

# HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 2 | 1. Februar 2016 | 8. Jahrgang

## Endstation Sehnsucht

Weniger als ein Jahr noch bis zur Eröffnung des (Alb)Traumkonzerthauses



Die Elbphilharmonie ist schon jetzt ein Wahrzeichen in der Stadtsilhouette – im Januar 2017 wird sie eröffnet (Foto: TH)

► Weniger als ein Jahr noch bis zur offiziellen Eröffnung der Elbphilharmonie, ein dreiviertel Jahr noch bis zur Eröffnung der Plaza – das ganze Jahr 2016 wird im Zeichen des Vorzeigeprojektes am Kaiserhöft stehen.

Hotel, Wohnungen, Restaurants, Shops und Konzertsäle werden die Gravitationszentren im Stadtteil wieder einmal komplett verschieben. Obwohl es viel geschmäht und nun endlich fertig gestellt wurde, muss man kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass das man kein Prophet sein um vorherzusagen, dass das Konzerthaus das neue Zentrum der HafenCity werden wird – und das im äußersten Westen der HafenCity. Das wird Konsequenzen haben, und diese werden nicht alle positiv sein und die Wünsche erfüllen, mit denen viele Gewerbetreibende in der HafenCity an den Start gegangen sind. „Wenn sie denn endlich öffnet, wird alles besser!“, ist und war eines der Stoßgebete, mit denen durchgehalten wird in der Hoffnung auf bessere Zeiten. Um zu beurteilen, inwieweit sich diese Hoffnung erfüllen

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Neue 4-Zimmer-Wohnung  
Am Kaiserkai

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



EDEKA **BÖCKER**  
hafencityfrisch!

Am Kaiserkai 26

Gemütliches Heim  
für die kalte Jahreszeit!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 0

## Fit wie Dein Turnschuh!

NUR BIS 29.02.2016:

Werde Mitglied  
und sichere Dir  
den brandneuen  
PUMA-Schuh!

5x in Hamburg • 040/65 89-0 • www.meridianspa.de

MeridianSpa Hamburg GmbH • MeridianSpa Barmbek GmbH  
Wandsbeker Zollstr. 87-89 • 22041 Hamburg

  
**MERIDIAN SPA**  
Fitness. Wellness. Bodycare.

## WEILAND RECHTSANWÄLTE

### DIE KANZLEI FÜR WIRTSCHAFTSRECHT IN IHRER NÄHE.

Gesellschaftsrecht · Handelsrecht  
Insolvenzrecht · Arbeitsrecht · Verwaltungsrecht  
Gewerblicher Rechtsschutz · Urheberrecht



HAMBURG  
PARIS

Am Kaiserkai 62 · 20457 Hamburg  
Telefon +49 (0)40 / 36 13 07 - 0  
info@weiland-rechtsanwaelte.de  
www.weiland-rechtsanwaelte.de

EDITORIAL

Ganz normal

Die Hafencity ist Hamburgs Vorzeigestadtteil – so sagt man. Hier werden Stadtplanungsprozesse durchdekliniert und von Soziologen begleitet, die Gehwege sind meist sauber und alles hat seine Ordnung.

Aber mal genau hingesehen gilt das inzwischen für fast alle Wohnungen innerhalb des Ring 2. Mit dem Drittelmix wird sich die soziale Mischung in der Hafencity radikal ändern und ändert sich bereits – die ersten geförderten Wohnungen sind schon bezogen.

Schon bei der Vorstellung, dass demnächst das Problem anderer Leute zu einem Problem vor der eigenen Haustür werden könnte, wird der Untergang des Abendlandes beschworen, ein Verfall der Immobilienpreise, und man wähnt sich schon fast im tiefsten Sachsen.

Als wirklich internationaler Stadtteil – wer hier tagsüber auf den Straßen unterwegs ist, hört mehr Sprachen als in sonst irgendeinem Stadtteil – sollten wir in der Lage sein, mit Flüchtlingen umzugehen.

Treppenwitz der Geschichte ist ja noch etwas ganz anderes: Uns erreichen inzwischen Leserbrief von neuen Anwohnern, die sich über das hohe Niveau der Preise im Einzelhandel beschwerten – es muss also von beiden Seiten aufeinander zugegangen und an den Vorurteilen gearbeitet werden.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Baden



▷ FORTSETZUNG VON SEITE 1

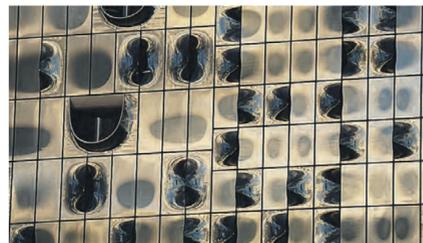
Endstation Sehnsucht

wird, könnte man tatsächlich zu Newton greifen: Die Orte mit der größten Anziehungskraft auf Besucher sind zurzeit die Speicherstadt mit Miniatur Wunderland und Hamburg Dungeon, das Kreuzfahrterminal und die Baustelle der Elbphilharmonie, gefolgt vom Magdeburger Hafen mit dem IMM.

Wersich die Wege der Passanten ansieht, findet die meisten Besucher auf der Achse Speicherstadt und Kibbelstegebrücke auf dem Weg zum Kreuzfahrterminal und auf der Achse Baumwall – Elbphilharmonie – Kreuzfahrterminal. Mit der Eröffnung wird sich die Anziehungskraft der Elbphilharmonie vervielfachen und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Besucher auch.

Familienunternehmen wird in vierter Generation von Orgelbauer Philipp Klais geführt und ist international sehr renommiert. Abhängig vom weiteren Baufortschritt werden nach und nach die weiteren Bauteile der Orgel angeliefert.

Wie nicht anders zu erwarten, geht aber auch der Schlagabtausch in der Bürgerschaft in Sachen Elbphilharmonie weiter. Im aktuellen Fokus des Interesses steht dabei die schon seit Anfang November zugängliche öffentliche Plaza. Die Plaza bietet auf 37 Metern Höhe allen Besuchern unabhängig



Die Glasfassade zeigt immer neue Reflektionen (Foto: TH)

von Konzertbesuchern einen faszinierenden Blick auf die ganze Stadt. Ursprünglich sollte diese Plaza 24 Stunden, sieben Tage die Woche frei zugänglich sein, diese Idee wurde aber im Zuge der Fertigstellung wegen möglicher statischer Probleme und erwarteter Überfüllung kassiert. Damit alle Besucher den Ausblick genießen können und um lange Wartezeiten zu vermeiden, braucht man für den Zugang ein Ticket. Dieses wird für den spontanen Besuch fast zwei Jahre kostenfrei sein.

Sprecher der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft. „Bei all dem Ärger mit diesem Konzerthaus und den investierten Steuergeldern wäre das den Hamburgerinnen und Hamburgern gegenüber das Mindeste.“ René Göge, kulturpolitischer Sprecher der Grünen Bürgerschaftsfraktion, hält dagegen und findet die Planungen so gut: „Die Elbphilharmonie wird ein Haus für alle! Das war von Anfang an die Grundlage der Planungen und wir setzen dies um. In den ersten zwei Jahren werden alle Hamburgerinnen und Hamburger kostenlos

die Plaza des neuen Hamburger Wahrzeichens besuchen können. Dies wird sicher viele mit dem Konzerthaus versöhnen.“ Eine entgegengesetzte Position vertritt die CDU und ihr kulturpolitischer Sprecher Dietrich Wersich: „Schön, dass der monatelange Streit zwischen SPD und Grünen über eine Eintrittsgebühr für die öffentliche Plaza von 3 Euro nun vorüber ist. Das heute vorgestellte Betriebskonzept der Elbphilharmonie lässt aber offen, wer für die fest im Betriebshaushalt eingeplanten Erträge nun aufkommen muss. Denn wenn der Besuch der Plaza bis Sommer 2018 kostenfrei wird und nur im Falle einer Internetbuchung 2 Euro fällig werden, wer zahlt dann die Ausfälle? Die CDU fordert, dass dies nicht zulasten der künstlerischen Ausgaben der Elbphilharmonie gehen darf. Die Qualität des Angebotes darf nicht vermindert werden, denn sie ist die Voraussetzung dafür, dass die Elbphilharmonie wie geplant der kulturelle Leuchtturm für Hamburg wird.“

Dazu ist der Senat heute alle Antworten schuldig geblieben, doch auch hier müssen endlich vernünftige Lösungen gefunden werden.“ Mag man sich noch über die Position zum Zugang zur Plaza ärgern, beim Verkehrskonzept hat die CDU leider recht. Trotz Modernisierung und Verbreiterung der Sandtorhafenklappbrücke können sich die Autofahrer unter den Dalmannkai-Anliegern auf harte Zeiten einstellen. Außer einem zeitweiligen Verkehrsregelungsversuch lassen die Verantwortlichen das Chaos einfach auf sich zukommen. ■ MB



Mythos und Wirklichkeit

Die HCU blickt auf ihr erstes turbulentes Jahrzehnt der Lehre und Forschung zurück

► Es wurde ein wenig geschönt und das Gute betont, fast so, wie es auf Beerdigungen üblich ist, als Ende Januar die Hafencity ihren 10. Geburtstag feierte.

„Die Hafencity-Universität ist fester Bestandteil sowohl der Hamburger als auch der internationalen Universitätslandschaft. Nach einer schwierigen Startphase hat sich die Universität mit großem Elan positiv entwickelt“, sagte Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank, Festrednerin Prof. Uwe Schneidewind aus Wuppertal hielt die HCU gar für eine Perle des deutschen Wissenschaftssystems.

„Die Hafencity-Universität ist ein Leuchtturmprojekt der Hamburger Strukturpolitik und Selbstdarstellung – das allerdings beinahe nach dem Motto ‚Als Tiger gestartet, als Bettvorleger gelandet‘ ausgegangen wäre“, schrieb vor zwei Jahren der Designjournalist Lars Quadejacob zur Eröffnung des neuen Gebäudes und traf den Nagel auf den Kopf. Denn wäre es nach so manchem Kritiker (ob intern oder extern) gegangen, wäre die HCU als eigenständige Universität schon wieder verschwunden.

Die HCU hat abenteuerliche erste zehn Jahre hinter sich (was für eine Uni-Neugründung im Normalfall ist). „Als Universität neuen Typs gründete die Freie und Hansestadt Hamburg ihre jüngste staatlich finanzierte Universität vor zehn Jahren am 1. Januar 2006. Damit führte sie die bau- und planungsbe-

zogenen Fachbereiche aus drei Hamburger Hochschulen zusammen. Heute bietet die HCU mit ihrem Studienangebot und ihrer Lage in der Hafencity, dem größten innerstädtischen Stadtentwicklungsprojekt Europas, ihren Studierenden einzigartige Studienbedingungen“, schreibt die Presseabteilung der HCU. „Vor mehr als zehn Jahren erkannte man in Hamburg, dass die Vereinheitlichung der Hochschulabschlüsse im Zuge des Bologna-Prozesses zu einer Annäherung von Universitäten und Fachhochschulen führen werde. Gleichzeitig wuchs die Erkenntnis, dass sich die drängenden Fragen der Gesellschaft zunehmend nur in einer konsequent fachübergreifenden Lehre und Forschung erfolgreich angehen lassen werden. Aus diesen beiden Entwicklungssträngen heraus entstand die Vision einer Universität neuen Typs, die mit der HCU realisiert wurde. Das wissenschaftliche Leit-

die unterschiedlicher nicht sein können. Die Stadtplaner kamen von der nach Elite und Exzellenz scheidenden TU Hamburg-Harburg, ein Teil der Architekten von der HfBK, einer Kunstschule. Dazwischen das Personal und Studierende der HAW, der Fachhochschule, die gute Arbeit leisteten, aber in der Reputation (ungerechterweise) hinterherhinkten. Darin allein steckte schon Unterhaltungs- und Streitpotenzial als Stoff für eine große Tragikomödie nach altgriechischem Muster. Und das Ziel war ehrgeizig: Zukünftige Bauingenieure, Geomaten, Soziologen (im Studiengang Kultur der Metropole) und eine neue Spezies Städtebauern (des Studiengangs Urban Design) und auch Ökonomen des Programms REAP (Resource Efficiency in Architecture and Planning) sollten in interdisziplinärer Zusammenarbeit für die großen Probleme der Metropolitanentwicklung und einer neuen Baukultur trainiert werden.

Walter Pelka, seit 2010 Präsident der HCU, sagte dann auch gleich zu Beginn der Feier: „Fast wäre es schief gegangen!“ Intern unter anderem durch einen weitgehenden Austausch des Gründungspräsidiums verursacht, das ein massives finanzielles Defizit ausgelöst hatte. Neue Besen fegen dann nicht immer gut, aber auf jeden Fall anders. Deswegen geriet das innovative und interdisziplinäre Konzept ins Stocken. Strukturell schlug auch das Bachelor-/Mastersystem durch und zeigte immer noch seine Tücken, weil Verschulung und

Regelstudienzeit Gift für eine freie akademische Ausbildung sind. Und dann war da noch der Neubau, den die HCU seit Frühjahr 2014 besitzt und der durch seine schwingvolle Geste ein Versprechen auf die Zukunft und auf ein ansprechendes Ambiente macht. Dessen Architekten Code Unique aus Dresden haben ganz bewusst diesen Welcome Point für alle

Spezifischer Charme des Unfertigen

Bahngäste aus dem Süden wie den berühmten Point de vue eines Schlossparks neben die Gleise gesetzt. Nur leider hält das Haus innen nicht ganz, was es außen verspricht, es entwickelt innen in seiner sehr unpraktischen Spitzwinklichkeit einen spezifischen Charme des Unfertigen. Die Rohbauqualität mit rauem Beton und freiliegenden Versorgungsleitungen ist nicht jedermanns Sache. Manch unbedarfter Besucher muss glauben, dass Architekten und Bauherren wohl „den Schuss nicht gehört haben“, weil es hier ja eigentlich um einen vorbildlichen, zukunftsfähigen Neubau für eine meinungsmachende Architekturschule gehen müsste. Tatsächlich ist die Architekturqualität sehr bezeichnend, was in Hamburg in Sachen Bildung und Wissenschaft abgeht: wenig und es bleibt der schale Geschmack einer vertanen

Chance. Denn natürlich sollte hier ursprünglich alles gediegen und hanseatisch aussehen: als Ikone der modernen Baukunst. Nur das Geld hat nicht gereicht und so hat man die Hamburger Kleiderordnung gebrochen und statt feinem blauen Blazer den Blaumann geliefert. Aber es war trotzdem so etwas wie ein Befreiungsschlag, als die Uni für „Baukunst und Metropolitanentwicklung“ endlich ihrem Namen die Ehre machte und nach einer wilden Phase der Verteilung auf bis zu acht Standorte in der Stadt endlich am Elbstrand heimisch wurde. Und so wächst dann langsam zusammen, was zusammengehört. Und im zweiten Jahrzehnt soll dann alles besser werden.

In einem Kraftakt entwickelte die HCU in den Jahren 2013/2014 einen Struktur- und Entwicklungsplan (STEP), der die ehrgeizigen Ziele in Lehre und Forschung aus der Gründungsphase an die neuen (eingeschränkten) finanziellen Verhältnisse anpasst. Die HCU ist inzwischen international bestens vernetzt und arbeitet dabei besonders mit Universitäten des nordwestlichen Europas sowie des skandinavisch-baltischen Raumes zusammen. Mit dem MIT Media Lab des Massachusetts Institute of Technology in Boston (USA) wird zusammen das Digital City Science Lab betrieben, das die Veränderungen von Städten durch die Digitalisierung erforscht.

Lars Quade-Jacob hatte in seinem Artikel im Hamburger Architekturjahrbuch 2014 dann noch elegant die Kurve

gekiert: „Was die Nutzer der Hafencity-Universität anstelle aufwändiger Materialien und repräsentativer Ausstattung bekommen haben, ist etwas anderes, deutlich Wertvolles: eindrucksvolle Innenräume, Aus- und Durchblicke an einem privilegierten Ort. Der Komfort dieses Gebäudes, seine Art von Luxus, liegt in der Nutzung und im (Raum-)Erlebnis. Auch das ist in gewisser Weise ein Beitrag zur Nachhaltigkeit, es ist sympathisch und zeitgemäß – und es passt in seinem Understatement auch zu Hamburg.“ Und aus dem befürchteten Beerdigungsfest ist dann doch so etwas wie ein Survival-Training geworden. Herzlichen Glückwunsch HCU! ■ MEY

Dirk Meyhöfer ist Architekturkritiker und Herausgeber des Hamburger Architekturjahrbuches. Seit 2010 Freier Hochschul-lehrer in den Fächern „Schreiben über Pläne und Bauen“, „Architekturkritik“ sowie „Stadt und Quartiersplanung“ an der HCU

HCU in Zahlen 2.400 Studierende 400 Absolventen pro Jahr 50 Professoren 150 Wissenschaftliche Mitarbeiter 5 Bachelor-Studiengänge: Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik, Stadtplanung, Kultur der Metropole 6 Master-Studiengänge: Architektur, Bauingenieurwesen, REAP, Geomatik, Urban Design, Stadtplanung

ANZEIGE

Ausgezeichnet

Harte Arbeit wird belohnt, sagt der Volksmund, gute Vorbereitung noch viel mehr

Dieses Jahr gibt es Wagener Raumausstattung in der Hafencity bereits fünf Jahre – wohlgerneamt am Sandtorpark und nicht insgesamt als Handwerksbetrieb.

Der Betrieb selbst ist viel älter und feierte letztes Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Christian Krüger und Lebensgefährtin Sandra Stelter, die beiden Raumausstattungsmeister von Wagener Raumausstattung, führen den Betrieb schon in vierter Generation und in bester Handwerkertradition. Für Peter Wagener, Krügers Lehrherr, gehörte es selbstverständlich zur Handwerkerlehre, für seine Nachfolge selbst zu sorgen und er bildete Christian Krüger umfassend aus, gab alle Tricks und Kniffe weiter, so wie sein Meister zuvor ihm alles beigebracht hatte. Als väterlicher Mentor sorgte er auch für einen guten Start seines Zöglings und vermittelte diesem das Selbstvertrauen, diese Verantwortung auch in seinen jungen Jahren tragen zu können, sodass sich dieser 2014, als es dann ernst wurde, wohl präpariert fühlte. Auch wenn in Zeiten omnipräsenter Internets das Handwerk vielleicht nicht als cool gilt, genau diese Tradition



Fachhändler des Jahres: Wagener Raumausstattung (Fotos: Wagener)



der Weitergabe des Wissens über Generationen lässt sich durch nichts ersetzen und macht letztlich auch einen großen Teil des guten Rufes des deutschen Handwerks in der Welt aus. Und die Kunden von Wagener wissen diese gute Ausbildung zu schätzen, haben diesen Übergang angenommen und akzeptieren den jungen Meister so, wie sie den alten Meister geprüft und für gut befunden haben. Wie gut dieser

Wissenstransfer gelungen ist, hat Christian Krüger jetzt auch schriftlich: Wagener Raumausstattung ist mit dem Heimtex Star 2016 für eine vorbildliche Übernahme ausgezeichnet worden, ein Preis, der an beide Generationen Handwerkermeister geht. Und auch an der Qualitätssicherung arbeiten die beiden Meister: Mit der Mitgliedschaft am QIH – Qualität im Handwerk – Verband wollen sie Transparenz

für ihre Kunden schaffen. Unter www.qih.de kann man sich selbst von der sehr guten Bewertung von Christian Krüger und Sandra Stelter überzeugen.

wagener raumausstattung Wagener Raumausstattung Am Sandtorpark 10 20457 Hamburg Weitere Informationen finden Sie im Internet unter wagener-raumausstattung.de

Neue Besen fegen nicht immer gut

bild der neuen Universität ist konsequent durch Interdisziplinarität und Nutzung von Synergien der integrierten Fachdisziplinen geprägt.“ Hört sich sehr gut an, aber der triviale Alltag war ganz anders und der Mergen, wie es englisch so schön bei den Ökonomen heißt, war einer von drei Hochschulen,



Die Hafencity Universität bietet innen und außen spektakuläre Perspektiven (Fotos: TH)



Advertisement for Sumatras Einzigartiger Arabica Kaffee featuring an illustration of coffee preparation and logos for Orang Utan Coffee and Speicherstadt Kaffeebörse.

# LEBEN

- ▶ Teilhaben an der HafenCity | Seite 6
- ▶ Widerstand zwecklos | Seite 7
- ▶ Die Natur vor der Tür | Seite 8



## Fenster in die Vergangenheit

Das Frankfurter Architekturbüro Wandel Lorch Architekten gewann den Architekturwettbewerb um das Dokumentationszentrum am Lohsepark

▶ Wie gedenkt man würdig der mindestens 7.692 Menschen, die zwischen 1940 und 1945 aus Hamburg nach Auschwitz, Belzec, Lodz, Minsk und Theresienstadt deportiert wurden? Wie kann man im 21. Jahrhundert an die Juden und an die Sinti und Roma, die während des dunklen Kapitels deutscher Geschichte vom Hannoverschen Bahnhof aus in den Tod geschickt wurden, zeitgemäß erinnern? Am Lohsepark in der HafenCity wird künftig ein zentraler Gedenkort zur Deportationsgeschichte entstehen; das Dokumentationszentrum wird sein „Herzstück“. „Es war eine diffizile und besondere Aufgabe“, so Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter bei der Vorstellung des Architekturbüros.



verschiedenen Auszeichnungen versehen wurde. „Der gesamte Gedenkort ist wie ein Fenster in die Vergangenheit“, so Prof. Wandel, der daran erinnerte, dass die verbliebenen Gleise der wesentliche Teil des dreiteiligen Denkmals seien. Froh über den hervorragenden Entwurf ist auch Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, der seit fast zehn Jahren die Planungen für den Ort mit der „extraordinären Prägung“ leitet. Die Planung des Gedenkortes ist laut dem geschäftsführenden Vorsitzenden der HafenCity Hamburg GmbH „ein qualitativer Prozess, der auch so fortgesetzt werden soll“. Neben den politischen Vertretern sind unter anderem die Jüdische Gemeinde, die Rom und Cinti Union sowie die KZ-Gedenkstätte Neuengamme, die das Zentrum verantwortlich betreiben wird, an der Planung beteiligt. Nun geht es darum, passende Interessenten für die Büronutzung zu finden, indem die Ausschreibung auf den Weg gebracht wird. Und auch, wenn der Zeitplan noch offen ist, hofft Bruns-Berentelg, dass der Bauantrag bereits 2017 gestellt werden kann. Bis dahin werden das provisorische Zentrum auf dem ehemaligen Vorplatz des Hannoverschen Bahnhofs, die Gleise und die sogenannte „Fuge“, die durch den Park entlang des historischen Gleisverlaufes bis hin zum Bahnsteig führt, an das erinnern, was nie wieder passieren darf. ■ CF

Oben links: Bebauung am Lohsepark: Die Bebauung am Lohsepark mit dem Dokumentationszentrum rechts im Bild. (Foto: HafenCity Hamburg GmbH/Gärtner+Christ) Oben rechts: Im und am Lohsepark entsteht der Gedenkort „Denk.mal Hannoverscher Bahnhof“, der aus drei Elementen entwickelt wird. (Foto: HafenCity Hamburg GmbH) Unten: Historische Aufnahme des Hannoverschen Bahnhofs Ende 40er-Jahre, noch vor der Teilsprengung 1955 (Foto: FHH/Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung)

## Kreisvorstand der SPD nominiert Kandidaten

Falko Droßmann soll Bezirksamtschef Mitte werden



Falko Droßmann (Foto: CF)

▶ Falko Droßmann, Chef der SPD-Bezirksfraktion, soll Nachfolger von Andy Grote als Leiter des Bezirksamts Hamburg-Mitte werden. Der SPD-Kreisvorstand hat Droßmann am 24. Januar nominiert, zur Wahl wird er spätestens Anfang März kommen. Eine öffentliche Ausschreibung der Stelle wird es demnach nicht geben, wie es heißt, um Zeit zu sparen, denn das Verfahren könnte mehrere Monate in Anspruch nehmen. Das stößt bei der oppositionellen CDU auf Kritik, die dem Verfahren der SPD eine

„Berufung nach Gutsherrenart“ vorwirft. Der 42-jährige Falko Droßmann ist Berufssoldat und seit 2004 Mitglied der Bezirksversammlung in Mitte. Dort kennt er sich bestens aus und gilt als Experte für Wohnungsbau- und Jugendhilfe. Das könnte ihm bei seiner Wahl zum Vorteil gereichen, denn mit den Großbauprojekten „Stromaufwärts an Elbe und Bille“, dem neuen Quartier in der Wilhelmsburger Mitte, den zahlreichen Flüchtlingsunterkünften im Bezirk oder dem Bau der neuen Esso-Häuser warten wichtige

MEHR DAZU AUF SEITE 18

ANZEIGE

## Qualität muss nicht teuer sein

Zahnrestaurationen mit digitaler Präzision

Immer besser, absolut präzise und wesentlich schmerzfreier. Die Praxis „Zahnärzte Hamburg HafenCity“ am Großen Grasbrook 9 macht's möglich. Gleich zu Beginn des neuen Jahres überrascht Dr. Golman von Rimón die Patienten mit digitaler Abformung und Herstellung von CEREC-Restaurationen. Was es damit auf sich hat und warum sich die seit vier Jahren in der HafenCity etablierte Zahnärztin mit modernsten Tools „verstärkt“ hat, erklärt sie im Gespräch mit dem früheren NDR-TV-Moderator Rainer Koppke. Die Interviews mit der erfolgreichen Zahnmedizinerin erscheinen auch 2016 regelmäßig jeden zweiten Monat in der HafenCity Zeitung.



Frau Dr. von Rimón

Daten aus einem Keramikblock das gewünschte Teil hergestellt. Die Zahnfarbe wird zusammen mit dem Patienten bestimmt. Dann wird noch glasiert und poliert und der passgenaue, in einer Sitzung hergestellte Zahnersatz kann eingesetzt werden. Das ist mit Abstand die innovativste und zugleich individuellste Lösung für alle, die den digitalen Anschluss an die Zahnmedizin von morgen nicht verpassen wollen.

Das neue Verfahren bedeutet also sowohl für den behandelnden Arzt als auch für den Patienten in erster Linie Zeitgewinn? Die erhebliche Zeitersparnis ist der wesentlichste Aspekt bei diesem Verfahren, denn wir können

beispielsweise eine Versorgung mit Kronen oder Inlays schon nach einer einzigen Sitzung abschließen. Allein die Abdrucknahme hat immer sehr viel Zeit gekostet, außerdem ist das für viele Patienten äußerst unangenehm. Das ist jetzt nicht mehr erforderlich. Für viele Patienten soll das der Grund sein, dieses Verfahren zu nutzen und auszuprobieren.

Sie sind auf das Modernste in der Praxis eingerichtet. Warum haben Sie sich erst jetzt für das CEREC-Modell entschieden? Wir wollen unser Angebot erweitern und passen uns natürlich auch dem Fortschritt der Wissenschaft und Technologie an. Erst diese Generation der CEREC-Geräte wird unseren und den Ansprüchen der Patienten gerecht.

Abschließend die etwas saloppe Frage nach den Kosten. Zeit ist Geld. Bedeutet das, dass die Behandlung mit CEREC zwangsläufig für den Patienten auch teurer wird? Hervorragende Qualität muss nicht teuer sein, deshalb bleiben die Kosten konstant. Zufriedene Patienten sind der Schlüssel zum Erfolg der Praxis. Wir sind gut für die Zukunft gerüstet.

Vielen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns auf das nächste Interview und sind gespannt, mit welchem Thema Sie die Leser in der APRIL-Ausgabe überraschen.

Macht schlank und hält fit: Täglich frisches Obst im Büro oder zu Hause!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der HafenCity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!

Sie kommen zu uns, suchen sich Ihre Obstauswahl aus und wir liefern sie Ihnen täglich. Oder Sie geben uns Ihre Vitaminwünsche durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de



Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung!

Wir stellen Ihren Obstkorb nach Ihren Wünschen zusammen und liefern ab einem Einkaufswert von € 20,- jede Woche frisch. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten HafenCity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, HafenCity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

# Teilhabe an der HafenCity

Die Bewohner der inklusiven Wohngemeinschaften sind in der HafenCity eingezogen



Patrick, Marco, Fritz, Laura, Glenn und Levin wohnen in der inklusiven Hausgemeinschaft an der Shanghaiallee (Foto: CF)

► „Auch wir hatten mit den Tücken von Neubauten zu kämpfen und so verzögerte sich der Einzug einiger Bewohner“, erzählt Katrin Meyer. Die Heilerzieherin und Sozialmanagerin leitet die inklusive Hausgemeinschaft in der Shanghaiallee. Hier richtet der Verein „Leben mit Behinderung“ eine inklusive Hausgemeinschaft ein, die im neuen Gebäude bereits gemeinsam Silvester gefeiert hat.

In sieben Wohngemeinschaften leben Studenten und Menschen mit Behinderung zusammen. Das Projekt, das von einer Elterninitiative schon vor längerer Zeit angedacht wurde, hat nun eine Heimat in der HafenCity gefunden. 19 Apartments für Jugendliche mit Hilfebedarf und zehn Apartments für die studierenden Mitbewohner – mal mit, mal ohne Elbblick, aber dann mit Balkon – verteilen sich auf drei Stockwerke. Das in die-

ser Form einzigartige Konzept hat auch der HafenCity Hamburg GmbH gefallen und fügte sich in die Planungen für den Stadtteil ein. Und so fanden die Eltern, die bereits seit 2008 auf der Suche nach einem Grundstück und geeignetem sozialen Wohnraum waren, den richtigen Wohnort für ihre Kinder. Hier wollen die volljährigen Jugendlichen – unabhängig vom Grad der benötigten Hilfe – ihr selbstbestimmtes Leben führen

und dabei die Möglichkeit haben, an dem Alltag in ihrem Lebensumfeld und in der Nachbarschaft teilzuhaben. Ihre Mitbewohner sind „Alltagsbegleiter“, die Interesse an gemeinsamen Aktivitäten haben und während ihres Studiums in der WG zu günstigen Konditionen wohnen können. Sie studieren unter anderem Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre oder Kunstszene auf Lehramt. Als Unterstützung für die

Bewohner mit Hilfebedarf werden die Pflege und die pädagogische Arbeit von dem 15-köpfigen professionellen Team von „Leben mit Behinderung“ vor Ort angeboten – auch für die neun Mitbewohner, die aufgrund ihres stationären Bedarfs für den Notfall eine Nachtwache benötigen. „Die Bewohner mit Behinderung können hier mit individueller Unterstützung lebenslang wohnen“, erläutert Janina Bernhardt, die als Sozialpädagogin im Projekt arbeitet und die noch keine Gelegenheit hatte, in der spannenden Aufbauphase die Umgebung ihres neuen Arbeitsplatzes zu erkunden. Anders die Bewohner: Sie erkunden seit ihrem Einzug die HafenCity. Besonders „cool“ findet Patrick den benachbarten Lohsepark, und dass er und seine Mitbewohner „bei Minusgraden auf dem Bolzplatz Fußball spielen konnten“. Er ist in die WG gezogen, weil ihm seine eigene Wohnung zu einsam war. Mit den Vorteilen einer WG bleiben auch die Nachteile nicht aus. So werden die Aufgaben, die jeder zu erledigen hat, besprochen und zugeordnet und regelmäßig steht gemeinsames Putzen auf dem Plan. „Jetzt muss ich vieles selber machen“, antwortet der 20-jährige Glenn auf die Frage, was sich für ihn geändert hat durch den Auszug aus seinem Elternhaus.

Einig sind sie sich Patrick und Glenn mit ihren zwei Mitbewohnern Marco und Fritz: „Jetzt funktioniert hier alles, obwohl außen noch vieles an eine Baustelle erinnert und die Einkaufsmöglichkeiten für uns sehr begrenzt sind.“ Aktiv „etwas gestalten“ und gemeinsam „was auf die Beine stellen“ ist ein Wunsch der Bewohner in der Hausgemeinschaft und ein Grund für Marco, den Politikwissenschaftler, sich als Bewohner beim Bürgerforum HafenCity zu bewerben. Ein erfolgreiches Engagement, denn Marco ist nun als Anwohnervertreter dabei. „Leben mit Behinderung“ ist mit 900 Mitarbeitern einer der größten Träger der Behindertenhilfe in Hamburg. Seit über 50 Jahren steht der Verein mit vielfältigen Angeboten behinderten Kindern, Erwachsenen und ihren Familien zur Seite. 1.500 Familien mit einem behinderten Angehörigen haben sich derzeit der Arbeit des gemeinnützigen Trägers angeschlossen. Mit der Band „Bitte Lächeln!“, die aus acht Musikern – mit und ohne Behinderung – besteht und eine Mischung aus Pop, Rock, Soul, Jazz und Ska bietet, stellt sie „Leben mit Behinderung“ bereits im Frühjahr des letzten Jahres seinen künftigen Nachbarn auf der Bühne des Club 20457 vor. ■ CF

ANZEIGE

# Jetzt neu in der HafenCity

Mit CEREC® in nur einer Sitzung zum Zahnersatz!

**Dr. Jalilvand**  
Zahnarztpraxis



Seit 2009 in der HafenCity – Dr. Jalilvand mit Zahnärztin Jasmin Watermann und Team (Foto: Julia Kantim)

Mit dem neuen Cerec®-System können vollkeramische Restaurationen wie beispielsweise Inlays, Teilkronen, Kronen etc. in nur einer Sitzung direkt in unserer Praxis angefertigt werden. Dabei werden die folgenden Schritte durchgeführt:

1.) **Digitaler Abdruck**  
Mittels einer intraoralen 3D-Kamera wird der zu versorgende Zahn eingescannt.

2.) **Digitale Planung**  
Eine spezielle Software konstruiert die Restauration.

3.) **Computergesteuerte Fertigung**  
Eine Hightech-Schleifeinheit arbeitet die zuvor am PC digital konstruierte Restauration vollautomatisch aus Keramikblöcken heraus – direkt in unserer Praxis!

4.) **Einsetzen der fertigen Restauration am gleichen Tag möglich**  
Mit einer speziellen Klebtechnik wird die individuell angefertigte Restauration mit dem zu versorgenden Zahn dauerhaft befestigt.

**Ihre Vorteile:**  
• keine Abdruckmassen mehr  
• oftmals kein Folgetermin und keine weiteren Spritzen nötig  
• kein Provisorium  
• zahnschonend  
• Langzeitstabilität

**Weitere Informationen finden Sie unter [www.dr-jalilvand.de](http://www.dr-jalilvand.de). Sprechen Sie uns gerne an und wir beraten Sie, ob Cerec® auch für Ihre Zahngesundheit möglich ist!**

# Widerstand zwecklos

Posse um die Radwegverlegung an der Shanghaiallee beendet?



Gefährliche Verkehrssituation für Radfahrer (Foto: Rando Aust)

► Über Wochen war der Verkehr in der Shanghaiallee eingeschränkt. Schließlich galt es, fast 500.000 Euro zu verbauen, einen Radweg auf die Straße zu verlagern, Lieferzonen einzurichten und Parkplätze zu schaffen. Wenn es mal so einfach wäre! In diesem Fall waren die Straßenaufbaumaßnahmen erforderlich, um einen Planungsfehler, den bisher keiner zugegeben hat, zu beheben. Zur Erinnerung: 2006 wurde die Shanghaiallee in einer ersten Baustufe erstellt. 2012 wurden die Verkehrsflächen ent-

lang der bebauten Grundstücke mit einem breiten Radweg fertiggestellt, der von Radfahrern genutzt wurde. Übersiehten wurde damals eine in Hamburg bereits geltende Vorschrift, wonach Radwege auf der Straße verlaufen sollen. Im letzten Jahr wurde die Shanghaiallee nun so umgebaut, wie die Stadtentwicklungsbehörde und die HafenCity Hamburg GmbH es für richtig halten. Da halben weder das Unverständnis der direkten Anwohner noch ein mehrheitlicher Beschluss des Bürgerforums HafenCity,

das sich gegen die Umbaupläne aussprach. Statt eines sicheren Radweges entstand nach dem Umbau an der starkbefahrenen Shanghaiallee eine unübersichtliche und für Radfahrer gefährliche Verkehrssituation. „Es ist ein 25 Meter langer Bushaltestreifen entstanden, der jetzt zum Parken von Autos einlädt. Radfahrer müssen dadurch beim Überholen der parkenden Autos oder der wartenden Busse in den fließenden Verkehr ausweichen“, so Rando Aust, Vorstandsmit-

Wie intelligent ist das denn?

ANZEIGE

# Die Oasen in der Zinswüste finden

Die Analysten der Hamburger Sparkasse sind überzeugt: 2016 wird erneut ein Anlagejahr im Zeichen der Geldpolitik. „Sparer müssen sich bis auf Weiteres auf ein Leben fast ohne Zins einstellen“, sagt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Dezember den ohnehin schon negativen Einlagezins für Banken auf minus 0,30 Prozent gesenkt. „Das Signal, das sie damit an Anleger, aber auch an Unternehmen sendet: Das Vorhalten von Liquidität oder das Bilden von Sicherheitspolstern ist unerwünscht und wird deshalb mit einem Strafzins belegt. „Lebe heute und denk nicht an morgen“, scheint das Motto dieser Geldpolitik zu sein. Konsum wird als wertiger angesehen als die Altersvorsorge oder das Sparen für die Ausbildung der Kinder“, kritisiert Pucic. „Dabei ist Sparen im Privaten wichtiger denn je, weil die staatlichen Sozialsysteme der westlichen Industriestaaten unter der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung ächzen.“ Anleger stehen vor großen Herausforderungen, denn die weltweiten wirtschaftlichen und geldpolitischen Abhängigkeiten sind noch komplexer geworden. Eine echte Reduzierung des Schuldenstandes der Staaten ist nicht zu sehen, die politischen Gefahren im Nahen Osten, Afrika und Europa haben zugenommen. „Risikoarme Anleihen bieten häufig keine Zinsen mehr.



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity

Um die ‚Oasen in der Zinswüste‘ zu finden, muss mehr denn je ausgewählt und gehandelt werden – mithilfe von Profis. Denn die Anlagemöglichkeiten sind vielfältig und oft ist rasches Handeln gefragt. Nur ein aktives Vermögensmanagement und eine effektive Risikostreuung ermöglichen auf absehbare Zeit noch Renditen“, betont er. Wer auf regelmäßige Einnahmen bei der Vermögensanlage angewiesen ist, komme an Aktien kaum vorbei. Denn diese böten weiterhin eine gute Chance auf stabile Erträge. „Ein sehr einfaches Instrument, mit dem sich Kursschwankungen nicht nur umgehen, sondern gezielt nutzen lassen, ist das monatliche Sparen über Aktienfonds. Hier wird das Geld von professionellen Portfolio-Managern verwaltet, die

ständig den Markt beobachten und konsequent handeln“, lautet sein Tipp. Sichere Anleihen bringen auf absehbare Zeit kaum Zinsen, haben aber die wichtige Funktion, Stabilität in ein Portfolio zu bringen, da die Schwankungen deutlich geringer als bei Aktien und Rohstoffen sind. „Wir empfehlen auch, sogenannte Ergänzungsanlagen ins Auge zu fassen“, sagt Pucic. Das sind Anlageinstrumente, die weder einen reinen Aktien- noch einen reinen Anleihecharakter haben. Zu einem ausgewogenen Portfolio gehörten auch Anlageformen, die langfristig Geld binden, wie Immobilien. Angesichts des Zinsumfeldes sind hier noch attraktive Renditen möglich. Den von den Experten der Wertpapieranalyse verfassten umfassenden Kapitalmarkt-Ausblick 2016 gibt es bei den Vermögensberatern der Hamburger Sparkasse oder unter [www.haspa.de](http://www.haspa.de).

Ivan Pucic und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren gern über Vermögensaufbau, Geldanlage, Altersvorsorge, Risikoabsicherung oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040-35 79 93 76 zu erreichen. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

## 1-2-3: So kommen die Vitamine ins Büro oder nach Hause!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der HafenCity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!



1. Obstsorten auswählen

2. bestellen\* unter: 040/3038 2606

3. Obstkorb wird geliefert!

\*per Fax: 040/3038 4292 oder E-Mail: [edeka@hafencityfrisch.de](mailto:edeka@hafencityfrisch.de)



Das macht unsere rasende Emma ab 20 Euro Warenwert in den Gebieten **HafenCity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!**

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, [www.hafencityfrisch.de](http://www.hafencityfrisch.de)

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



NEUER VORSTAND NETZWERK  
**Generationswechsel**

Sie geben das Staffelholz weiter: Nach sieben Jahren Gründungs- und Aufbauarbeit verabschiedet sich der bisherige Vorstand des Netzwerkes HafenCity e.V. Am 16. Februar findet in der ElbFaire – im Ökumenischen Forum an der Shanghaiallee 12 – nicht nur die formelle Mitgliederversammlung, sondern auch die komplette Neuwahl der Mandatsträger statt.

„Wir haben mit Freude festgestellt, dass es seitens Bewohnerschaft, Gewerbe und Einrichtungen großes Interesse an der Weiterentwicklung unseres Stadtteils und der Vertretung der Belange der Menschen im Stadtteil gibt“, schreibt Vorstandsvorsitzende Susanne Wegener den Mitgliedern. Gleich sechs Mitglieder hatten sich bis Mitte Januar bereit erklärt, sich im Vorstand zu engagieren. CF

www.netzwerk-hafencity.de

19. BLAUER BALL IM ATLANTIK  
**Tanz für die Million**

Als Marianne und Günter Ehnert zur Silberhochzeit um Spenden für die Kinderkrebstation des UKE „statt Geschenken“ baten, begann die Erfolgsgeschichte des mittlerweile traditionellen Blauen Balls im Hotel Atlantic.

Am 2. April soll die Eine-Million-Spendengrenze erreicht werden. „Das war nur möglich, weil wir zahlreiche langjährige Sponsoren gewinnen konnten“, freut sich Ehnert, „und durch den Einsatz unserer Botschafter, die das ganze Jahr für den Blauen Ball bei den verschiedensten Aktionen unterwegs sind und weitere Spenden sammeln“.

Mit Stargast Ireen Sheer, einer Tombola mit begehrten Preisen und Tanz bis 3 Uhr morgens an der Alster dürfte die „Traumgrenze“ für weitere Projekte zugunsten der Kinderkrebstation am Ende der Nacht erreicht werden. CF

Karten erhältlich unter [www.blauerball.de](http://www.blauerball.de)

**Die Natur vor der Tür**

Ehrenamtliche gründen Ortsgruppe des NABU in Hamburg-Mitte



Urbane Natur direkt vor der Tür – ein Kormoran angelt sich im Brooksfleet einen Aal (Foto: TH)

► Sie wollen die Natur vor ihrer eigenen Haustür pflegen und schützen und so gegründeten Mitglieder des Naturschutzbundes Hamburg (NABU) die 19. Ortsgruppe in der Hansestadt. Über die Neustadt bis Billbrook, von Marienthal bis Hamm und Horn und auch auf die Stadtteile Rothenburgsort und HafenCity erstreckt sich das Gebiet, um das sich die Naturfreunde in Zukunft kümmern wollen. Die Aufgaben, denen sich die Mitglieder des NABU mit interessierten Unterstützern vor Ort widmen wollen, sind eine Herausforderung, denn in den innerstädtischen und zum Teil

sehr dicht besiedelten Stadtteilen gibt es viel zu tun – und das ist nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Welche Vogelarten leben in welchem Stadtteil? Wo kann man Fledermaus- und Falkenkästen aufhängen? Wie informiert man Gebäudeeigentümer und Hausverwaltungen darüber, dass Laubbläser verheerende Auswirkungen auf die Kleinstlebewesen haben? Viele Fragen, die sich die Gruppe bereits vor der formellen Gründung auf die Agenda geschrieben hat. Genauso vielfältig wie die umweltpolitischen Interessen sind auch die persönlichen Beweggründe der an diesem Abend

Anwesenden. Einer will bei ornithologischen Aktivitäten mitmachen und interessiert sich für die Termine der Fachgruppe; eine andere Teilnehmerin wurde durch die Vermüllung in ihrem Stadtteil motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren und sucht Unterstützer und wiederum andere wollen sich allgemein darüber informieren, wo Handlungsbedarf besteht. Und so wird die Suche nach den Arbeitsschwerpunkten der neu gegründeten Ortsgruppe noch über weitere Sitzungen auf der Tagesordnung stehen. Wer also bewirken will, dass der Naturschutz auch vor seiner eigenen Haustür greift, sollte

mitmachen. Zum Beispiel ist nicht überall bekannt, dass die HafenCity keine „naturfreie“ Zone ist. Innenhöfe, die große Spatzenkolonien beherbergen, Fledermäuse, die reiche Beute suchen und finden oder Greifvögel, die auf der Suche nach einer neuen Heimat sind, finden sich auch und insbesondere in dem Stadtteil am Wasser. Und auch der Lohsepark mit seiner Vielfalt an Flächen und Bäumen dürfte künftig die besten Voraussetzungen für die heimische Tierwelt bieten.

„Nur was man kennt und schätzt, will man auch schützen“, so Dagmar Meske, die selbst seit 13 Jahren ehrenamtlich aktiv ist und weitere Naturinteressierte ermuntern möchte, zur neuen NABU-Gruppe zu stoßen. Gemeinsam soll das Gebiet, das einen recht großen Einzugsbereich hat, kennengelernt und sollen Naturprojekte betreut werden. Die Arbeitsgruppe trifft sich jeden zweiten Donnerstag im Monat und freut sich auf Zuwachs. Teilnehmen können Interessierte auch an den beliebten vogelkundlichen Führungen und sich den nächsten Termin unter dem Motto „Was singt denn da?“ am 24. April vormerken. ■ CF

Mehr Informationen:  
[www.nabu-hamburg.de](http://www.nabu-hamburg.de)

NABU-Geschäftsstelle:  
Klaus-Groth-Straße 21  
20535 Hamburg  
(Borgfelde)

**STADTKÜSTE**

- Neue Konzepte fürs Gewerbe | Seite 10
- Tor zur Wohnwelt | Seite 11



**Hochseesegler**

Arbeitsplatz: Weltmeer – Wohnort: HafenCity

► „Es war eine lange Zeit, ein sehr kalter Kampf mit goldenen Momenten zwischen Himmel und See, wenn das Boot in einer glitzernden Schaumwolke mit unbeschreiblichen 90 km/h über die Weite des Ozeans prescht“, so der Hamburger Hochseesegler Boris Herrmann



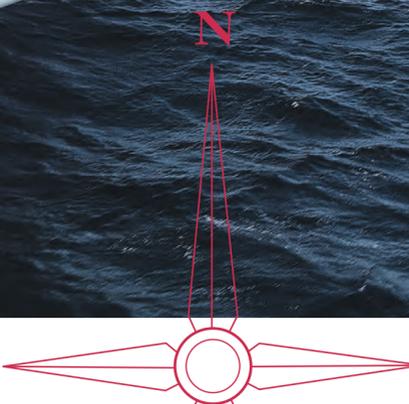
Unten links: Das Team von Boris Herrmann auf seinem Trimarän, unten rechts: Boris Herrmann zur Halbzeit des Rennens mit dem Konkurrenzschiff Spindrift klein am Horizont (Foto: Boris Herrmann Racing)

nach dem Versuch, die Welt in Rekordzeit zu umsegeln. Nach 47 Tagen, 14 Stunden, 47 Minuten und 38 Sekunden erreichten Herrmann und seine Crew nun den französischen Skipper Francis Joyon die Ziellinie am Westausgang des Ärmelkanals, wo die sechs Männer am 22. November zur Jules Verne Trophy

aufgebrochen waren. Nun ist der 34-jährige Profisegler wieder zu Hause in der HafenCity. Hier wohnt er und seine Lebensgefährtin Birte Lorenzen seit Kurzem – mit Blick auf die Elbe und auf den Lohsepark. Der maritime Stadtteil hat ihn gelockt. „Auf einer Insel zu wohnen und trotzdem mitten in Hamburg zu leben, ist für mich sehr spannend. Rechts und links ist Wasser und der Oberhafen und seine kulturellen Angebote sind ganz nah“, beschreibt Herrmann die Faszination seines neuen Wohnortes, der für ihn viele interessante Kontraste bietet. Wie lange er in diesem Jahr zu Hause sein wird, kann er noch nicht absehen. 220 Tage war er im letzten Jahr unterwegs. Hinter ihm liegen nicht nur unzählige Seemeilen, sondern auch sechs Weltrekorde. Vor ihm immer das Ziel, die schnellste Passage zu segeln! Von San Francisco nach Shanghai in 21 Tagen, von Los Angeles nach Hawaii in nur dreieinhalb Tagen oder das erste Rennen eines Segelschiffes durch die 6.500 Kilometer lange Nord-

ostpassage in elf Tagen, um nur einige seiner Erfolge im letzten Jahr zu nennen. Herrmann ist immer auf der Suche nach neuen „Missionen“, wie er seine Projekte nennt. Dabei ergeben sich viele Reisen kurzfristig, Sponsoren und Skipper nominieren die Teilnehmer. Oft ist Herrmann als Navigator an Bord. Seine Aufgaben können

**Beste Vorbereitung:**  
Erfahrung



nen aber auf jeder Reise andere sein. Segeln, steuern, manövrieren muss jedes Crewmitglied zusätzlich zu seinem Fachgebiet können und selbst medizinische Grundkenntnisse sollte jeder an Bord haben. Wie bereitet man sich vor? Auf diese Frage hat Boris Herrmann eine einfache Antwort: Erfahrung. Und diese sammelte der junge Profi, indem er als erste Mission mit 19 Jah-

ren allein um die Welt segelte. In diesem Jahr will er sich wieder einmal allein auf den Weg machen. Im Mai soll es über den Atlantik gehen. Und was macht der Mann mit dem ungewöhnlichen „Arbeitsalltag“, wenn er mal nicht unterwegs ist? Auch dann wird der Gründer von „Boris Herrmann Racing“ gern „an Bord geholt“. Als Wetterberater und mit seinen Motivationsvor-

trägen für andere Unternehmen sind auch die Tage in der HafenCity oder in seinem Büro am nachbarten Venusberg mit Arbeit gefüllt. Und vielleicht trifft man den Hochseesegler auch auf heimischen Gewässern, denn Boris Herrmann segelt gern und das auch auf der Alster. ■ CF

[www.borisherrmann-racing.com](http://www.borisherrmann-racing.com)

**OTTO WAALKES**



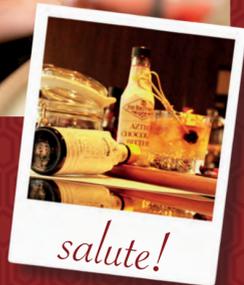
ORIGINAL GRAFIKEN & UNIKATE AUF LEINWAND  
FINDEN SIE BEI UNS IM 2. OG DER  
EUROPAPASSAGE HAMBURG

Udo Lindenberg & more • Ballindamm 40 • 20095 Hamburg  
Tel. 040-40 18 57 05 • [hamburg@walentowski-galerien.de](mailto:hamburg@walentowski-galerien.de)

[WWW.GALERIE-EUROPAPASSAGE.DE](http://WWW.GALERIE-EUROPAPASSAGE.DE)



*cantinetta club*  
*in der cantinetta bar*



*salute!*

Feinste House & Dance Classics, coole Drinks & Cocktails | von 18 - 23 Uhr | Eintritt frei!

Jeden 1. Mittwoch im Monat

cantinetta bar  
im AMERON Hotel Speicherstadt  
Am Sandtorkai 4 | D-20457 Hamburg  
[facebook.de/hotelspeicherstadt](https://facebook.de/hotelspeicherstadt)  
[facebook.de/cantinettahamburg](https://facebook.de/cantinettahamburg)



# Neue Konzepte fürs Gewerbe

2016 entsteht auf der Peute ein Gewerbecampus – moderne Architektur im Metropolen-Stil der 20er-Jahre



Zentraler Standort für Dienstleistungen an den Elbbrücken (Visualisierung: Elbcraft)

► **Hamburg ist ein begehrtes Pflaster:** Die Flächen für den Wohnungsbau aber auch geeignete Orte für das Gewerbe werden rarer und teurer. Oft schließen Bebauungspläne das Nebeneinander der verschiedenen Nutzungsarten aus und wo das nicht der Fall ist, entstehen – wie zum Beispiel beim Handwerk in Wohngebieten – nicht selten Nutzungskonflikte. Dabei brauchen auch die Hamburger Dienstleister und Handwerker geeignete Flächen mit guter Verkehrs-

bindung und das optimalerweise in zentraler Lage. Südlich der Elbe, zehn Autominuten vom Rathausmarkt entfernt, liegt die Peute. Das zum Stadtteil Veddel gehörende Gebiet liegt an der Norderelbe und beherbergt auf vierzig Prozent seiner

Fläche seit 1910 eines der größten Arbeitgeber Hamburgs: Die Aurubis AG, vielen besser bekannt als die Norddeutsche Affinerie, ist einer der weltgrößten Kupferproduzenten und -verwerter. Das zentrale Gebiet, nah der HafenCity und gegenüber dem benachbarten Stadtteil Rothenburgsort, zieht in letzter Zeit zunehmend kleinere Unternehmen an und auch Architekten werden von der zentralen Lage des Standortes an den Elbbrücken angeregt. So entstehen bis zum Sommer

dieses Jahres sechs Gewerbeeinheiten an der Peutestraße 8. Der Gewerbecampus Elbcraft will an dieser Stelle eine neue Adresse für kreative Köpfe und Hände sein und baut Gewerbelofts, die als Townhouse konzipiert sind. Inspiriert von der Lower Eastside New Yorks, wie Campus-Gründer Jörg Munzinger lächelnd zugibt, werden hinter Backstein flexible Räume mit einer Größe von 150 - 250 Quadratmetern vermietet. „Mit dem „Load-and-roll“-Konzept erreichen die Nutzer

über einen eigenen Ladehof die großzügigen Gewerberäume“, beschreibt Munzinger einen weiteren Vorteil des Campus, dessen Gebäude als Energieeffizienzhäuser gebaut werden. Und genauso wie an der Lower Eastside werden die Unternehmen von Weitem erkennbar sein, denn die gesamte Gebäudebreite bietet die Möglichkeit den eigenen Firmennamen anzubringen. Dass man in Hamburg kostenbewusst, innovativ und termingerecht bauen kann, hat der Architekt schon

einmal bewiesen. Das von ihm initiierte Projekt der NIDUS Baugemeinschaft an der Shanghaiallee erhielt als erstes Wohngebäude in der HafenCity das Gold-Zertifikat. Die loftartigen gewerblichen Einheiten im Erdgeschoss bieten mit dem Sichtbeton und den sichtbaren Lüftungsrohren ein modernes und gleichzeitig spannendes Ambiente. ■ CF

Mehr Informationen: [www.elbcraft.de](http://www.elbcraft.de)  
0172-564 05 09

Big Apple  
Elbbrücken

## Doppeltaufe bei der HPA

Zwei neue Eisbrecher für den Hamburger Hafen

► Mit „Christian Nebel“ und „Johann Reinke“ nimmt die HPA zwei moderne und umweltfreundlich ausgestattete Wasserfahrzeuge in Betrieb. Die neuen Schlepper, die auch für den Eisbrechdienst eingesetzt werden, wurden im Rahmen einer feierlichen Zeremonie getauft. Als Taufpatinnen fungierten NDR-Moderatorin Anke Harnack für „Christian Nebel“

und HPA-Mitarbeiterin Karin Chrappek für „Johann Reinke“. Die rund 18 Meter langen Fahrzeuge wurden in der Hitzler Werft in Lauenburg gebaut und bilden Ersatz für die Schlepper und Eisbrecher „Christian Nebel“ und „Hafenbau 2“. Beide Schiffe verfügen über emissionsarme Antriebsanlagen, welche die gesetzlich geforderten Abgaswerte um

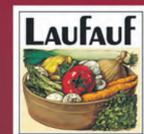
30 Prozent unterschreiten. Weiterhin kommen zusätzliche Rußpartikelfilter für den Hilfsdiesel, wassergeschmierte Wellenanlagen sowie energieschonende LED-Technologie zum Einsatz. Beide Schlepper verfügen zudem über einen Landanschluss zur Stromversorgung im Liegebetrieb. „Eisbrecher sind wichtige Dienstleister für den Verkehr

auf dem Wasser und damit für die Kunden des Hamburger Hafens. Notwendig ist das Eisbrechen aber auch für den Hochwasserschutz der Stadt Hamburg. Die Eisbrecher verhindern, dass sich Eisblockaden bilden, die Wasser und Eis aufstauen und den Druck des Eises auf die Deiche erhöhen“, sagt Wirtschaftsminister Frank Horch. ■ MB

**W&M**  
Ihr persönlicher Lagerraum  
– zum Beispiel für Akten –  
in der Speicherstadt  
Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren  
Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg  
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381  
info@webmoe.de · www.webmoe.de

# WINTERKABELJAU

– gebraten – mit Dijon-Senfsauce, € 18,80  
Bratkartoffeln und gem. Salat



Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26, Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr [www.laufauf.de](http://www.laufauf.de)



# Tor zur Wohnwelt

Eine „Stadt für alle“ – Wohnungsbau im Quartier Baakenhafen

► Wer die Bemühungen der Baugemeinschaften um einen Bauplatz in der HafenCity verfolgt hat, kann sich über die Verkündigung der Sieger des Architekturwettbewerbs um einige zentrale Baufelder auf dem Baakenhöft (maskulin!!) mit der Baugemeinschaft „Tor zur Welt“ freuen.

Endlich sind die Mitglieder mit ihrem besonderen Entwurf eines der ersten Mehrfamilienhäuser aus Holz zum Zuge gekommen. Schon seit einigen Jahren bemüht sich die Baugemeinschaft um einen Platz an der Elbe, lange Zeit vergeblich, die Anforderungen mit der wachsenden Größe der Baufelder machen es Baugemeinschaften nicht einfach, einen passenden Partner zu finden. Auf dem Baufeld 89 bauen die Baugemeinschaften BVE und die Hansa Baugemeinschaft mit der Baugemeinschaft jetzt gemeinsam und innovativ. Vielfältiger und sozial ausgewogener könnte es kaum sein: auf dem Baufeld 89 findet sich beinahe das gesamte Spektrum möglicher Wohnformen von Baugemeinschaften, einer Baugemeinschaft bis hin zu sozialen Wohnprojekten wieder. Der Bauverein der Elbgemeinden eG bietet geförderte und frei finanzierte Mietwohnungen für Haushalte mit Kindern oder Familien in Gründung. Dabei werden „gestapelte Reihenhäuser“ in Form von Maisonette-Wohnungen integriert. Im Gebäudeteil des Bauvereins der Elbgemeinden eG an der Baakenallee realisiert die Alsterdorf Assistenz ein Projekt für öffentlich gefördertes, betreutes Wohnen, das auf die alltägliche Integration von Menschen mit geistiger Behinderung in das Quartier setzt. Ergänzt wird das Konzept durch einen offenen Treffpunkt mit Beratungsangeboten im Erdgeschoss, der sich bei Veranstaltungen auch für externe Gäste öffnet. Die HANSA Baugemeinschaft eG wird öffentlich geförderte, altengerechte Wohnungen anbieten, die alle barrierefrei ausgeführt werden. Kompliziert wird die bunte Mischung durch die Baugemeinschaft „Tor zur Welt GbR“, die sich durch einen hohen Anteil an Familien und an Bewohnern mit einer selbstständigen Tätigkeit auszeichnet. Die Baugemeinschaft realisiert mit einem hybriden Holzbau mit acht Geschossen das erste große Wohngebäude



Moderner Raum zum Leben (Foto: Baugemeinschaft Fluwog-Nordmark, Altonaer Spar- und Bauverein/La'ket)

in Holzbauweise in der Innenstadt. An den hochbaulichen Wettbewerben für die Gebäude auf den drei Baufeldern mit insgesamt 361 Wohnungen (davon 170 Wohnungen öffentlich gefördert) haben 22 Architekturbüros teilgenommen. Der Vielfalt der Wohnungsbaukonzepte entsprechend wurden sieben Büros ausgewählt, darunter

Sozialer Begegnungsraum Baakenhafen

sind auch junge Architekturbüros aus Hamburg zum Zuge gekommen. Beteiligt sind weiterhin die Baugemeinschaften Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Gemeinschaft eG, der Altonaer Spar- und Bauverein eG, die Baugemeinschaft Hamburger Wohnen eG, die Fluwog-Nordmark eG. Die meisten der Beteiligten sind schon in einem oder mehreren Projekten in der HafenCity vertreten. Um den Baakenhafen zu einem noch intensiveren sozialen Begegnungsraum zu machen, halten die Bauherren auch auf Anregung der HafenCity Hamburg

GmbH außerdem gezielt soziale Träger mit ins Boot, darunter die Hamburg Leuchfeuer gemeinnützige GmbH, die ein Wohnprojekt für junge, unheilbar kranke Menschen realisieren wird und die Alsterdorfer Assistenz, die einen Schwerpunkt auf die Integration von Menschen mit geistiger Behinderung in das Quartier setzt. Dazu kommt die Martha-Stiftung, die Senioren wohnen und entsprechende Serviceleistungen anbieten wird. Drei weitere Baugemeinschaften bauen zusammen mit den Genossenschaften: Die „Arche Nora e.V.“ richtet sich an Frauen unterschiedlicher Generationen, die gemeinsam, jedoch in ihren eigenen vier Wänden leben wollen. Die Mitglieder der Mieterbaugemeinschaft „Gemeinsam älter werden“ möchten gemeinsam selbstbestimmt leben und sich im Alltag gegenseitig unterstützen. Und schließlich die Baugemeinschaft „Kammerkombinat“, eine Gemeinschaft von Menschen, die überwiegend im Bereich Kunst und Kultur aktiv sind. Prof. Jörn Walter, Hamburger Oberbaudirektor, sagte auf der Veranstaltung sinngemäß zu diesem Projekt: „Wir sind nicht jedermann, wir sind Hamburg und besser als andere.“ ■ MB

# FRISCHE PARADIES

Fisch | Seafood  
Fleisch | Geflügel  
Obst | Gemüse | Käse  
Weine | Öle | Essige  
Pasta | Saucen  
Schokolade  
und vieles mehr.

## Frische ist unsere Leidenschaft.

Leidenschaftlich sind auch unsere Mitarbeiter. Als kompetente Ansprechpartner stehen sie Ihnen für alle Fragen rund um **Qualität** und Zubereitung unserer TOP-frischen Ware zur Seite.

Bei uns finden Sie **Vielfalt** aus der ganzen Welt ebenso wie regionale Produkte. Ob Hobbyköche oder Profis - Genießer, die Wert legen auf Frische und Qualität sind im FrischeParadies genau richtig!

Und an jedem 1. Montag im Monat ist **Cash & Carry-Tag**. Dann erhalten Sie **15% Rabatt** auf alles\*.

\*Angebote und Aktionen, bereits reduzierte Artikel und Gastronomiepreise sind von Cash&Carry Rabatten ausgenommen.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr | Sa. 9.00–16.00 Uhr  
Öffnungszeiten Bistro: Mo.–Sa. 11.30–15.00 Uhr

FRISCHEPARADIES HAMBURG  
Große Elbstraße 210 | 22767 Hamburg  
Fon +49 (0) 40 38908-220  
[frischeparadies.com](http://frischeparadies.com)  
[facebook.com/FrischeParadies](https://facebook.com/FrischeParadies)



HOFFMANN & PARTNER  
Rechtsanwälte Steuerberater GbR

## Wirtschaftsstrafrecht in Hamburg

Unsere Kanzlei hat ihre Präsenz ausgebaut und ist seit dem 1. Oktober 2015 mit einer Zweigstelle in Hamburg vertreten. Wir freuen uns, Ihnen nun auch in der Hansestadt unsere Expertise anbieten zu können. Hauptsitz der Kanzlei bleibt Mainz, wo wir in diesem Jahr unser 30. Jubiläum feiern.

Unsere Schwerpunkte  
· Strafverteidigung in Wirtschaftsstrafsachen  
· Strafrechtliche Unternehmensberatung/Compliance  
· Steuerrecht und Steuerstrafrecht  
· Wirtschaftsrecht (z.B. Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht)

INTERNET [www.hoffmannpartner.de](http://www.hoffmannpartner.de)

Büro Mainz  
Hechtsheimer Straße 35  
55131 Mainz  
TELEFON +49 (0) 61 31 / 93 34-0  
TELEFAX +49 (0) 61 31 / 93 34-19  
E-MAIL [kanzlei@hoffmannpartner.de](mailto:kanzlei@hoffmannpartner.de)

Büro Hamburg  
Steinstraße 27 (Burchard-Hof)  
20095 Hamburg  
TELEFON +49 (0) 40 / 30 39 30 20  
TELEFAX +49 (0) 40 / 30 39 30 22  
E-MAIL [kanzlei@hoffmannpartner.de](mailto:kanzlei@hoffmannpartner.de)



Conrad Meissler

KOLUMNE

## Überraschung zum Jahresauftakt

Normalerweise sind die ersten Tage und Wochen eines neuen Jahres am Wohnimmobilienmarkt eher ruhige Tage, normalerweise ... Der diesjährige Auftakt verlief ungewohnt anders. Kaum waren die Feiertage vorbei, konnten wir eine enorm hohe Anzahl an Anfragen, Besichtigungswünschen bis hin sogar zu kurzfristig anberaumten Notarterminen verzeichnen. Selbst Objekte, die noch vor Weihnachten wenig bis gar kein Interesse fanden, gerieten in den Fokus der Suchkunden. Schon nach den ersten drei Wochen des neuen Jahres können wir zusammenfassen: Auch der Immobilienmarkt ist für plötzliche Überraschungen gut. Denn nach der wiederum starken Marktentwicklung in 2015, in dem sich die die Wohnungspreise um über 15 Prozent und die Hauspreise um fast 10 Prozent erhöhten, waren wir von einem Einpendeln des Marktes auf dem sehr hohen Niveau ausgegangen. Dass der Markt für Wohnimmobilien insbesondere in den begehrten Lagen der Hansestadt weiter anzieht, hängt ganz offenbar mit dem gefühlten unsicheren Szenario zusammen,

das sich gleich zum Jahresauftakt in Deutschland entwickelt hat. Terrorakte womöglich bald bei uns, Krieg im Nahen Osten, ein immer mehr bedrohlich erscheinender, nicht abebbender Flüchtlingsstrom und drohende wirtschaftliche Probleme in weiten Teilen der Welt wurden uns schlagartig zum Jahresbeginn bewusst gemacht. Dass die internationalen Kapitalmärkte ihren schlechtesten Jahresstart seit über 25 Jahren hinlegten, ist ein weiteres Zeichen. Das erklärt die Haltung der Interessenten, mit sehr viel Beherztheit ins neue Jahr zu starten und sich eine Immobilie rasch zu sichern.

Es zeigt aber auch, dass der Bedarf an Wohnimmobilien in den Großstädten und so auch in Hamburg um keinen Deut geringer geworden ist und dass er trotz aller Bemühungen um mehr Neubau und trotz aller Eingriffe des Staates zum Abbremsen von Verteuerungen nicht eingedämmt werden kann. Im Gegenteil: Wir erwarten nun erst recht für 2016 das Jahr der Immobilie!

# Hochwasserschutz

„Bergfest“ am Niederhafen – zweiter Bauabschnitt für neue Promenade beginnt

► Schön war es nie und doch gehörte es Jahrzehnte zum Bild der Landungsbrücken: Das Restaurant Überseebrücke war weniger für seine Küche als mehr für seinen Blick auf die Cap San Diego und die Rickmer Rickmers berühmt, doch das ist jetzt Geschichte.

Mit dem Abriss des Restaurants beginnt der zweite Bauabschnitt der Erneuerung und Ertüchtigung der Landungsbrücken. Schon der erste Teil ist vielversprechend und ein großer Gewinn, der zweite Abschnitt soll ebenso schön werden. Doch viel wichtiger ist die eigentliche Funktion der Anlage, die die Architektin Zaha Hadid geschickt in den Treppenanlagen versteckt hat: Die neue Promenade ist Teil des Hochwasserschutzprogrammes der Stadt und erhöht das Flutbollwerk im Bereich Überseebrücke auf einer Länge von 625 Metern um bis zu 1,7 Meter. Umweltsenator Jens Kerstan, verantwortlich für den Hochwasserschutz in Hamburg: „Der Sturmflutschutz ist für Hamburg eine enorm wichtige Aufgabe. Durch den Klimawandel müssen wir mit mehr Sturmfluten rechnen. Darum tut unsere Stadt gut daran, sich mit robusten Deichen und Hochwasserschutzanlagen gegen Sturmfluten zu schützen. Hier am Niederhafen ist es hervorragend



Das Überseerestaurant fällt (Foto: MB)

gelungen, das Schutzbauwerk mit seiner neuen Promenade architektonisch so zu gestalten, dass ein schöner städtebaulicher Übergang in die HafenCity bis hin zur Elbphilharmonie geschaffen wurde.“ Der erste Bauabschnitt vom Baumwallsperrwerk bis zum Rundbunker wurde im April 2012 begonnen und im Oktober 2015 fertiggestellt. Die neue Anlage ist um 1,40 bis 1,70 Meter höher als der bisherige Sturmflutschutz. Die neue Flutschutz-Promenade wird mit einem neuen Restaurant als Ersatz für das Überseerestaurant ergänzt. Das neue Restaurant wird im Auftrag der

städtischen Sprinkenhof GmbH geplant und gebaut. Zusätzlich wird für die Besucher und Touristen eine Tiefgarage unterhalb der neuen Promenade entstehen. Nach dem Abbruch der Promenade wird der in den späten Sechzigerjahren überbaute Bereich auf Kampfmittel hin untersucht. Danach erfolgt der Einbau der Gründung aus Spundwänden, Stahlbetonpfählen und der Überbau aus Stahlbeton, in dem später die Tiefgarage eingebaut wird. Die Fertigstellung der Hochwasserschutzanlage Niederhafen ist für Ende 2018 geplant. Die Maßnahme ist mit Gesamtkosten in Höhe von 78,4 Mio Euro veranschlagt. ■ MB

## CENTRO APOTHEKE

Das beste Mittel gegen teuer

[www.centro-apotheke.de](http://www.centro-apotheke.de)

<b>Thomapyrin classic</b> 20 Stück <del>5,85 AVP*</del> Sie sparen € 1,86	€ 3,99
<b>Grippostad C</b> 24 Stück <del>10,98 AVP*</del> Sie sparen € 4,03	€ 6,95
<b>Voltaren Schmerzgel</b> 150 g <del>16,89 AVP*</del> Sie sparen € 6,94	€ 9,95
<b>Gingium intens</b> 120 Stück <del>89,99 AVP*</del> Sie sparen € 40,-	€ 49,95
<b>Vichy Nutrilogie 2</b> 50 ml	€ 12,95

\* Vom Hersteller an die Informationsstelle für Arzneispezialitäten (IFA GmbH) für den Fall der Abrechnung mit der gesetzlichen Krankenkasse gemeldeter Apothekenabgabepreis (AVP). Stand: 1.3.2015

## Große Rabattaktion

in den Monaten Januar und Februar

**Centro Apotheke**  
Spitaler Straße 7 · 20095 Hamburg  
Tel.: 32 52 62 71 · Fax.: 32 52 62 62

**Centro-Jacobi-Apotheke**  
Jakobikirchhof 8 · 20095 Hamburg  
Tel.: 33 51 90 · Fax.: 32 18 63

5fach Punkte sammeln

**Coupon 20%**

Rabatt einmalig auf Ihren gesamten Einkauf\*

Coupon mitbringen und im Januar und Februar sparen! Pro Person nur ein Gutschein.

\* Sie erhalten mit diesem Coupon 20% Rabatt auf Ihren gesamten Einkauf. Ausgenommen sind bereits reduzierte Aktionsangebote sowie preisgebundene Arzneimittel und Zuzahlungen. Aktionen sind nicht kombinierbar. Die Angebote sind gültig bis 29.02.2016.

## STARK VOR ORT.

## UNSER ANGEBOT: RUNDUM- VERSICHERUNGS- CHECK.

Ist Ihr Versicherungsschutz optimal auf Ihre aktuelle Lebenssituation abgestimmt?

Verschaffen Sie sich jetzt einen Überblick über vorhandene, fehlende oder sogar zu viel vereinbarte Absicherungen.

Wir prüfen unverbindlich Ihren Versicherungsbedarf.

Termine nach Vereinbarung:  
Telefon 040/72 00 51 15, [handrik.stark@wwk.de](mailto:handrik.stark@wwk.de)

**WWK Versicherungen**  
**Handrik Stark**  
Am Kaiserkai 5, 20457 Hamburg  
Telefon 040 / 72 00 51 15  
[handrik.stark@wwk.de](mailto:handrik.stark@wwk.de)

Eine starke Gemeinschaft

SCHÖNER GEDRUCKT

in der Hamburger Innenstadt

IHRE INDIVIDUELLEN  
GESCHÄFTS-DRUCKSACHEN  
MIT PERSÖNLICHER BERATUNG

Seit 40 Jahren  
made in  
Hamburg

**DruckZentrum**

Kauffeldt-Druck GmbH · Kattrepel 2 · 20095 HH  
Tel. 040-33 04 35 · [www.kauffeldt-druck.de](http://www.kauffeldt-druck.de)

## babür

reinigung, hygiene & dienstleistung

Saubere Büroräume, Glänzende Fassaden  
und hygienisch einwandfreie  
Umgebungen...

[www.babur.de](http://www.babur.de)

**Sofortkontakt: 040-650 567 16**

# WIRTSCHAFT

- ▶ Einzelhandel im Wandel | Seite 14
- ▶ In eigener Sache | Seite 15

ANZEIGE



## WILLKOMMEN IN DER WELT VON SAFFRON

Erleben Sie Saffron im neuen Showroom  
Am Kaiserkai 30 in Hamburg

- » SCHLAFEN SIE SICH GESUND
- » MASSGESCHNEIDERTE MANUELLE ANFERTIGUNG UNSERER BETTEN

- » IM EINKLANG MIT DER NATUR
- » ES LIEGT UNS VIEL AN IHRER GESUNDHEIT

Saffron Möbel GmbH, Am Kaiserkai 30, 20457 Hamburg  
Telf. 040-36801879 | hamburg@saffronbeds.com | www.saffronbeds.com

# Einzelhandel im Wandel

Die HafenCity Zeitung spricht mit der neuen Geschäftsführerin des Einzelhandelsverbandes Nord über die Zukunft, Flächenausweitungen und über Öffnungszeiten

## HADELVERBAND NORD Neue Geschäftsführung



Brigitte Nolte (Foto: Einzelhandelsverband Nord)

Die neue Geschäftsführerin des Handelsverbands Nord in Hamburg hat zuletzt für den CDU-nahen Wirtschaftsrat und als persönliche Referentin von Klaus von Dohnanyi gearbeitet. Von 1993 bis 1999 war die Diplom-Volkswirtin in der Landespolitik in Schwerin tätig, unter anderem als Büroleiterin des damaligen Wirtschaftsministers Jürgen Seidel.

► Der Einzelhandel befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Digitalisierung und demografischer Wandel sind die Herausforderungen. Seit dem 1. Dezember vertritt Brigitte Nolte die Interessen der Branche in Hamburg. Als Geschäftsführerin des Handelsverbands Nord will sie vor allem ein politisches Bewusstsein für die Sorgen und Nöte der Händler schaffen.

Frau Nolte, werden wir in Zukunft nur noch online einkaufen? Nein, definitiv nicht. Der Online-Handel macht derzeit etwa zehn Prozent des gesamten Einzelhandelsumsatzes aus. Wir rechnen damit, dass dieser Anteil in den nächsten gut fünf Jahren auf etwa 20 Prozent wachsen wird. In einigen Branchen, wie etwa im Buchhandel, wächst der Online-Anteil bereits jetzt deutlich langsamer. Im Lebensmittelbereich dagegen fängt es erst an.

Was müssen die Einzelhändler tun, um wettbewerbsfähig zu bleiben? Generell sind für alle Altersgruppen Stadtzentren auch Erlebnisorte. Dem muss der Handel in Zukunft mehr und mehr Rechnung tragen. Einkaufen hat für viele Eventcharakter, das Geschäft wird zur Bühne. Viele Händler haben das bereits begriffen. Die Zunahme sogenannter Concept Stores zeigt das. Es muss darum gehen, den Frequenzverlust aufzuhalten. Die Händler müssen also beide Kanäle gleichzeitig bedienen: Online und Offline.

Demnach wäre eine massive Ausweitung der Einzelhandelsfläche, wie in der HafenCity geplant, nicht zeitgemäß?

Es gibt für Hamburg zwar auch gegenläufige Tendenzen – etwa das Bevölkerungswachstum oder steigende Touristenzahlen –, allerdings birgt die Flächenausweitung ein Risiko für die Innenstadt. Es muss also gelingen, das Überseequartier an die Innenstadt anzubinden, um Besuchern ein einheitliches Shopping-Erlebnis zu bieten ...

...oder den vorliegenden Entwurf für die HafenCity zu überdenken? Vor allem muss die Politik sich über die Konsequenzen im Klaren sein. Die Attraktivität der Stadt hat auch mit der Attraktivität des Einzelhandels zu tun. Die Branche ist ein bedeutender

Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber: über 66.000 Beschäftigte mit einem Jahresumsatz im letzten Jahr von 12,5 Mrd. Euro. Die Innenstadt hat daran einen Anteil von 18 Prozent.

Das klingt, als sei es wenig. Der Anteil der Innenstadt an der Einzelhandelsverkaufsfläche von über 2,6 Mio. Quadratmetern liegt bei nur 13 Prozent. Die Stadt verfolgt in ihrem Zentrenkonzept eine Wahrung der Umsatz- und Flächenanteile der Bezirks- und Stadtteilzentren. Es heißt in den Einzelhandels-Leitlinien ausdrücklich, dass bei Flächenausweitungen die überregionale Bedeutung der Hamburger City nicht beeinträchtigt werden soll.

Frau Nolte, würde der Einzelhandel von einer Lockerung der Sonntagsöffnungszeiten profitieren? Das Hamburgische Ladenöffnungsgesetz bietet ja einige Möglichkeiten. Es muss verhindert werden, dass einzelne Standorte sich gegenseitig das Wasser abgraben. Das Flächenwachstum muss insgesamt mit einem Umsatzwachstum einhergehen. Allerdings: Umsatz sagt noch nichts über Rentabilität! Das Überseequartier wird auch für Händler teuer sein.

Vielen Dank für das Gespräch. ■ CF Mehr Informationen: [www.ehv-nord.de](http://www.ehv-nord.de)

# Dependance auf dem Wasser

Die Barkasse MS JACOB startet im März

► Wenn die Elbphilharmonie nächstes Jahr im Frühjahr eröffnet, wird der Run auf das Konzerthaus an der Elbe losgehen, gerade auch in Sachen Touristikpakete, bei denen Übernachtungen und ein Konzertbesuch an den Mann oder die Frau gebracht werden sollen.

Doch wie die Gäste am Verkehrschaos vorbei an den Kaien bringen? Das Louis C. Jacob denkt dabei ganz praktisch: Per Schiff von Blankensee zur Philharmonie, passender kann man nicht anreisen.

## Stilvoll zur Elbphilharmonie

„Die Freude ist groß, dass wir eine MS JACOB gefunden haben“, so Jacob-Direktor Jost Deitmar. Dabei ist die Nutzung des Schiffes nicht allein auf den reinen Fahrdienst beschränkt: Bankettgäste des Louis C. Jacob und des CARLS an der Elbphilharmonie können die Barkasse für private Festlichkeiten und Hochzeiten nutzen, Firmen steht die MS JACOB für Events auf Elbe und Este zur Verfügung. „Zurzeit wird das fast 70 Jahre alte Schiff nach

unseren Wünschen und Vorstellungen unter der Federführung der Innenarchitektin und Designerin Ilka Mehrrens Paulsieg zum wohl schönsten Schiff auf der Elbe verwandelt“, so Jost Deitmar zum weiteren Vorgehen. Im Innenraum wurde das wunderschön glänzende Mahagoni in den Vordergrund gerückt. Hier dominieren blau-weiße Akzente, die mit Stoffen in tiefem braun, sanftem grün und edlen Messingoberflächen kombiniert wurden. Farben und Formen greifen die Designsprache der 1950er-Jahre auf und erinnern an die Côte d'Azur dieses Jahrzehnts. Die 22 Meter lange Barkasse mit dem Baujahr 1949 verfügt im Innenraum über eine Bar mit Tresen und über einen großzügigen Loungebereich mit bis zu 45 Sitzplätzen. Hier laden gemütliche Kissen und Poufs zum Verweilen, Träumen und Genießen ein.

Im Gegensatz zu den üblichen rustikalen Barkassen hat die MS Jacob Saloncharakter. Auch im Außenbereich befinden sich noch einmal 15 Sitzplätze mit direktem Wasserblick. Bei sonnigem Wetter lässt sich die MS JACOB zum Cabriolet umwandeln. ■ MB

Hamburg Cruise Center e. V. Weststraße 7 20355 Hamburg

# Solides Handwerk bietet höchste Qualität

Willkommen in der Welt von SAFFRON BEDS



Eine individuelle, ausführliche Kundenberatung ist für Store-Managerin Mandy Marquardt selbstverständlich. Zusätzlich zu den Geschäftszeiten können Termine auch vereinbart werden. (Foto: ECT)

► Weltweit gibt es nur noch wenige Hersteller, die Betten komplett aus natürlichen Materialien fertigen. Die Firma SAFFRON BEDS gehört zu ihnen und hat seit Anfang des Jahres ihr erstes Geschäft in Hamburg, in der HafenCity am Kaiserkai 30, eröffnet.

Eine solide manuelle Fertigung von höchster Qualität, bei der nur antiallergische Naturmaterialien aus aller Welt verwendet werden, ist bei den individuell nach Kundenwünschen maßgefertigten SAFFRON-Betten garantiert. Wolle, Baumwolle, Rosshaar, Kaschmir, Seide, natürlicher Kautschuk und schwe-

dische Kiefer werden von einem Team von Fachleuten im slowakischen Werk in Kosice aufmerksam und sorgfältig verarbeitet. Die Mitarbeiter blicken dabei auf eine langjährige Ausbildung zurück, unter anderem mit praktischer Erfahrung in traditioneller Möbelerstellung. Und so kann auf alle Bettele-

mente eine fünfjährige Garantie gewährt werden, bei den Bettenboxen sind es sogar 30 Jahre. Hinter der aufwändigen Herstellung der SAFFRON-Betten steht die Philosophie, dass die Kombination der zur Bettenherstellung verwendeten Naturmaterialien und ihr Zusammenwirken dem Körper optimale

Voraussetzungen für die nötige Erholung bieten, den Rücken und den gesamten Bewegungsapparat stärken und für ein dauerhaftes Wohlfühlgefühl während des ganzen Tages sorgen. Sie gewähren dem Organismus die richtige Ruhe und Entspannung zur Regeneration. „SAFFRON enjoysleeping“ heißt dann auch die Devise des Unternehmens,

## Gesunder Schlaf ist besonders wichtig

für das namhafte Designer und Modeschöpfer arbeiten. „Das Leben ist heute so schnelllebig, da ist ein angenehmer, gesunder Schlaf besonders wichtig“, sagt Mandy Marquardt, Store-Managerin der Filiale in der HafenCity, in der SAFFRON-Betten auf zwei Etagen ausgestellt sind.

Der Kunde kann zwischen sechs Modellen in variablen Größen wählen, darunter auch das King-Size-Format mit den Maßen 2,60 x 2,10 Meter. Für das vollkommene Design des Bettes stehen 150 Stoffe und 35 Lederbezüge zur Auswahl, die Mandy Marquardt als Muster bereithält. Zahlreiche maßgeschneiderte Accessoires, Bettwäsche, Bett- und Tagesdecken, Kissen, Nachttische, Sitzmöbel

und Kästen runden das Sortiment ab. SAFFRON-Betten haben alle eine Boxspring-Form. Das heißt, sie bestehen aus einer Box, also dem Bettrahmen, einer Matratze, nach Wunsch Kautschuk oder Federkern, und dem sogenannten „Topper“, der Matratzenauflage. Alle drei Elemente werden aus mehreren Schichten der natürlichen Materialien in präzisen Herstellungsabläufen gefertigt. Der Topper wird auf Wunsch mit Lavendelblüten befüllt, die zusätzlich für einen erholsamen Schlaf sorgen sollen. „Eine Besonderheit ist sicherlich auch, dass unsere durchgehenden Matratzen mit individuellen Weichheitsgraden auf jeder Seite angefertigt werden können“, so Mandy Marquardt. „Wir garantieren für ein exklusives und luxuriöses Schlafenerlebnis in unseren hochwertigen Betten.“ Und wer das einmal ausprobieren möchte, kann auch gern einen Termin zum „Probeliegen“ vereinbaren. ■ ECT

Das Geschäft ist von Montag bis Freitag jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr und ansonsten auch nach Vereinbarung geöffnet. Terminvereinbarungen nimmt Mandy Marquardt gern unter den Telefonnummern 040-36 80 18 79 oder 0173-62 03 131 entgegen. Weitere Informationen unter [www.saffronbeds.com](http://www.saffronbeds.com).

## HARMONIE CUT Hairdesign by Gülcan Amak

Valentinstag Special



Für alle Verliebten gibt es bei Harmonie Cut das perfekte Styling zum Special-Preis: Sie erhalten 10% Valentins-Rabatt\* auf alle Dienstleistungen einschließlich Haarschnitt, Make-Up, Styling und Beratung

Sichern Sie sich am besten gleich Ihren persönlichen Termin bei mir.

Ich freue mich auf Sie, Ihre



Harmonie Cut, Am Kaiserkai 56, 20457 Hamburg  
Tel. 040 525 94 555, [www.harmoniecut.de](http://www.harmoniecut.de)

\*Aktionszeitraum: 1.2.-14.2.16, gilt für alle Dienstleistungen im Salon Harmonie Cut. Rabatt gilt nicht beim Kauf von Pflege- und Stylingprodukten.

## GEDICHT DES MONATS

### Besser so

Der Mensch ist gut.  
Wär' besser, wenn er's wüsste.  
Er weiß es nicht.  
Und will doch Bester sein.

Was er auch tut:  
Meist glaubt er, dass er's müsste.  
Er muss nicht.  
Doch so schläft er besser ein.

KAI BERRER



## Internationale Verträge

### Gestaltung · Prüfung · Verhandlung

Dr. Frank Schmitz  
Rechtsanwalt und Fachanwalt  
für Internationales Wirtschaftsrecht



## COELER LEGAL

Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft  
Mattentwiete 8 · 20457 Hamburg  
Tel: 0 40 - 41 46 45 - 0 · Fax: 0 40 - 41 46 45 - 44  
E-Mail: [schmitz@coeler.com](mailto:schmitz@coeler.com)  
Web: [www.coeler.com](http://www.coeler.com)



Edda Teneyken (Foto: ten)

# In eigener Sache

Professionelle Verstärkung für das Team der HafenCity Zeitung

► Die ersten Anfänge der HafenCity Zeitung liegen jetzt tatsächlich schon zehn Jahre zurück, damals gestartet als zaghafter Versuch, eine Informationsplattform für die neuen Einwohner zu schaffen – in einem Stadtteil, der noch zu einem großen Teil aus Sandhaufen und Baustellen bestand. Was uns alle überrascht hat, ist, was daraus geworden ist. Eine der

wenigen unabhängigen Stadtteilzeitungen in Hamburg, gemacht von Nachbarn, die meist neben ihrem normalen Beruf noch eine Menge privater Zeit in dieses ungewöhnliche Projekt stecken. Niemand hatte damit gerechnet, wie lange dieses Hobby Bestand haben, wie der Stadtteil sich letztlich entwickeln würde und welche Konsequenzen daraus entstehen würden. Der Stadtteil

wächst und gedeiht und sozusagen zum zehnjährigen gönnen wir uns professionelle Verstärkung – vor allem auch, um auf dieses Wachstum zu reagieren, dem wir alleine mit dem nebenberuflichen Engagement unserer Redakteure nicht mehr gerecht werden können. Wir gingen also auf die Suche und wurden in Form von Edda Teneyken fündig. Edda kennt das

Geschäft mit Lokalnachrichten in Hamburg vor allem von der südlichen Seite der Elbe und hat uns im letzten Jahr schon vor allem bei Themen von der Elbinsel begleitet. Eine gute Vernetzung in ganz Hamburg machte sie für uns zur optimalen Kandidatin, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Als studierte Germanistin und Anglistin sowie Groß- und Außenhandelskauffrau bringt

sie die Voraussetzungen mit, um in einem Stadtteil zu bestehen, dessen Menschen Wert auf Qualität und Austausch auf Augenhöhe Wert legen. Die geborene Lüneburgerin und jetzige Finkenwerderin verstärkt unser Team und wird ab Februar ein zusätzlicher fester Ansprechpartner für Themen von der Stadtküste sein. Herzlich Willkommen ■ MB



Probleme?  
Ich helfe Ihnen gern  
Bartram & Niebuhr  
- Rechtsanwaltskanzlei -  
gleich „nebenan“

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg  
Tel. 040/33 74 39, Fax. 040/32 48 70  
E-Mail: [kanzlei@avkaat.de](mailto:kanzlei@avkaat.de)

Viele Jahre Erfahrung speziell in  
Miete und Wohnungseigentum



## DÖSSEL & RADEMACHER Seit 1913

Bürobedarf  
Feine Schreibwaren  
Geschenkartikel & Glückwunschkarten  
Fachbücher Hafen & Logistik  
Gefahrtgutlabel  
Drucksachen

Brandstwiete 42 · 20457 Hamburg  
Tel. 040-32330-40  
[www.doessel-rademacher.de](http://www.doessel-rademacher.de)  
[www.facebook.com/DoesselRademacherSpeicherstadt](https://www.facebook.com/DoesselRademacherSpeicherstadt)

# POLITIK

- ▶ Schaffen wir das? | Seite 17
- ▶ Gute Vertretung | Seite 18
- ▶ Führungslos | Seite 18



## Stellungswechsel

Bezirksamtsleiter Andy Grote ist Hamburgs neuer Innensenator

► **Dementiert ein Politiker seinen Rücktritt, so kann man sich sicher sein, dass dieser kurz bevorsteht.** Diese Lebensweisheit realisierte sich wieder einmal: Michael Neumann, der noch vor Kurzem erklärt hat, dass in seinem Dienstkalender bereits bis in den April hinein Termine vorgemerkt seien, ist zurückgetreten. Hamburgs neuer Senator für Inneres und Sport heißt Andy Grote, dessen Terminkalender nun mächtig durcheinander gebracht wurde. Die Bürgerschaft hat die Ernennung des 47-jährigen Sozialdemokraten durch Bürgermeister Olaf Scholz am 20. Januar bestätigt. Bereits vor dem gescheiterten Olympia-Referendum soll Neumann seinen Rückzug aus der Politik angekündigt haben. Als Erklärung für diesen Schritt gab Neumann an, dass es an der Zeit sei, ab-

zutreten, wenn die Flamme für eine Aufgabe nicht mehr so richtig brenne. Er habe seine Aufgabe zum Schluss eher als eine Bürde empfunden und so seien eher persönliche als politische Gründe ausschlaggebend für seine Entscheidung gewesen.

**Grote ist erfahrener Jurist und Politiker**

Nun steht also Andy Grote der Fachbehörde vor, die momentan die größten Herausforderungen in der Stadt zu bewältigen hat. Grote war im Jahr 2012 nach dem Rücktritt von Markus Schreiber seinem Parteifreund in das Amt des Bezirksamtsleiters Hamburg-Mitte gefolgt

und hat sich bis dato in dem vielfältigsten und buntesten Bezirk Hamburgs auf vielen Ebenen einen Namen gemacht. Er setzte sich in seinem Heimatquartier St. Pauli für den Erhalt der authentischen Kulturszene ein, brachte in Wilhelmsburg eine einzigartige Bürgerbeteiligung bei der Stadtteilentwicklung auf den Weg, trieb das urbane Entwicklungskonzept „Stromaufwärts an Bille und Elbe“ voran und begleitete die innovativen und für Hamburgs Image wegweisenden Fortschritte in der Hafencity, wo bereits viele der fertiggestellten Flächen in die Verwaltung des Bezirkes fallen. Dabei bewies der Jurist immer wieder Bürgernähe. Seine engagierte Teilnahme an Prozessen und sein ernsthafter Umgang mit den Problemen in den Quartieren fand auch bei der Opposition Anerkennung.

Und wer den Bezirksamtsleiter in Hamburg-Mitte antraf, sei es beruflich oder privat, stieß immer auf offene Ohren für die großen und kleinen Probleme. Das scheint ihn zu einem der beliebtesten Politiker Hamburgs gemacht zu haben. Einige Akteure werden ihn in ihren Quartieren schmerzlich vermissen. Ab sofort kann Grote sich nicht mehr frei durch die Stadt bewegen. Als Innensenator wird er vom Staatsschutz rund um die Uhr begleitet. Seine neuen Herausforderungen sind nicht leichtgewichtig: Rockerkrieg auf dem Kiez, die Silvester-Übergriffe, die Erstunterbringung der geflüchteten Menschen und als Sport-senator muss er Hamburgs angekratztes Image nach der Olympia-Referendumspleite wieder auf „sportlichen“ Kurs bringen. Andy Grote zeigt sich

angesichts der neuen Aufgaben souverän und einsatzbereit: „Ich will meinen Beitrag leisten, denn von den 72 abgegebenen Stimmen für Grotes Ernennung sollen mindestens zwei auf das Konto der Gegenseite gehen.“ Als Bezirksamtsleiter musste Andy Grote bisher die strategischen Entscheidungen der Innenbehörde operativ umsetzen. Daher weiß er aus eigener Erfahrung, vor welchen Aufgaben die Bezirke bei der Unterbringung von Flüchtlingen stehen. Zudem hat er Erfahrung, wie man einen großen Behördenapparat leitet. Nun erfordert es einen klaren Blick auf Verhältnismäßigkeiten und auf die Bedürfnisse der Menschen nach Sicherheit, aber auch nach Freiheit, um die inneren Geschehnisse Hamburgs durch unruhiges Fahrwasser zu führen. Denn in Hamburg ist die Sicherheitslage auch immer wahlentscheidend. ■ ECT

Oben: Pressetermin mit Andy Grote, Olaf Scholz und Michael Neumann (v.l.)  
Unten: Viele Themenfelder, in allen Quartieren unterwegs: Einige Akteure werden Andy Grote als Bezirksamtsleiter vermissen. (Fotos: ECT)

## Fluchtpunkt Hafencity

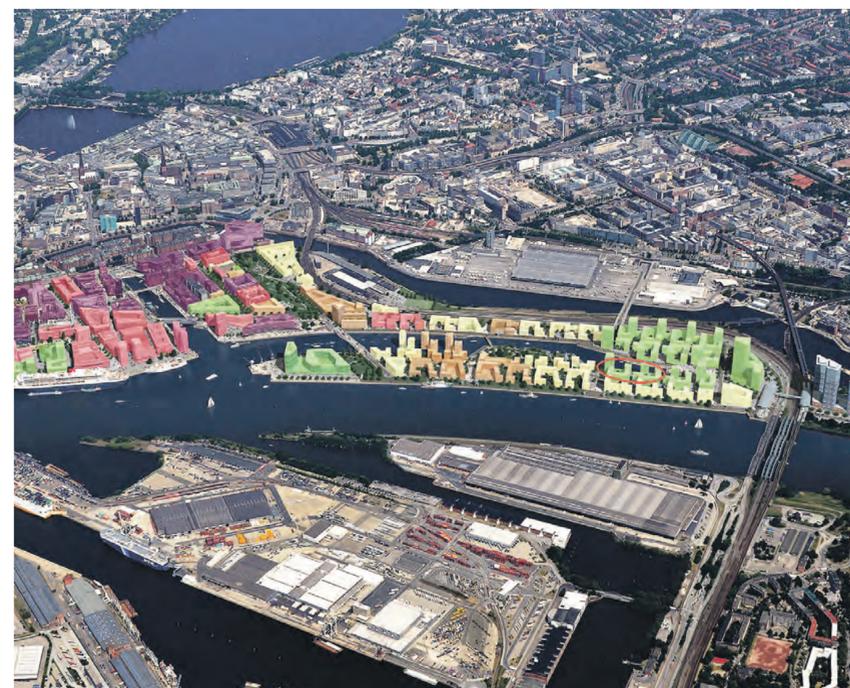
An den Elbbrücken sollen rund 700 Flüchtlinge eine vorübergehende Heimat finden

► **Noch auf der letzten Informationsveranstaltung der Hafencity Hamburg GmbH für die Anwohner waren zwei mögliche Standorte für Flüchtlingsunterkünfte genannt worden – zum einen das Baufeld für das zukünftige Gymnasium am Lohsepark und zum anderen ein Kreuzfahrtschiff am Kirchenpauerkai.** Beide Varianten sind jetzt zu Gunsten eines anderen Ortes gekippt worden. Der temporäre Standort liegt in der Kirchenpauerstraße am Baakenhafen, im Quartier Elbbrücken. Die Hafencity Hamburg GmbH kann die Fläche bis April 2016

so herrichten, dass die städtische Gesellschaft f & w (fördern und wohnen AöR) zügig mit dem Aufstellen von Wohncontainern beginnen kann und ein Einzugs der Bewohner in der zweiten Jahreshälfte 2016 möglich ist. Es wird sich um eine öffentlich-rechtliche Unterbringung handeln, in der geflüchtete Menschen nach dem Auszug aus der Zentralen Erstaufnahme untergebracht werden. Notwendige vorbereitende Infrastrukturmaßnahmen von Seiten der HCH bis April 2016 sind die Kampfmittelsondierung des Geländes und die Aufhöhung auf ein hochwassergeschütztes Niveau von acht Metern. Der Standort

im Quartier Elbbrücken könnte für insgesamt drei Jahre, bis Januar 2020, für die Flüchtlingsunterkünfte zur Verfügung stehen. Dann wird, wie im städtebaulichen Konzept für das Quartier Elbbrücken vorgesehen, eine Bebauung mit Wohngebäuden mit etwa 250 bis 300 Wohnungen für 500 bis 600 Bewohner realisiert werden. Der Standort wurde ausgewählt, weil er infrastrukturell erschlossen ist, die laufenden und unmittelbar bevorstehenden Bauvorhaben nicht beeinträchtigt und daher ausreichend lange bestehen kann. Außerdem sind für die Standortherrichtung an dieser Stelle kei-

ne langen Setzungsmaßnahmen für die Grundstücke erforderlich. Das Vorhaben, ein Kreuzfahrtschiff für Flüchtlinge am Kirchenpauerkai zu etablieren, scheint keine tragfähige Mehrheit bei den verantwortlichen Stellen gefunden zu haben. Angebote von Schiffen sind vom Senat abgelehnt worden. Aktuelle Informationen zum Stand der Planungen stellt die Hafencity Hamburg GmbH bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung am Mittwoch, 17. Februar um 18:30 Uhr im Hafencity-Info-center Kesselhaus, Am Sandtorkai 30, vor. ■ MB



Die Lage der Flüchtlingsunterkünfte im Elbbrückenquartier (Foto: HCH)

**FÜR SIE GEDRUCKT**  
in der Hamburger Innenstadt

ALLE DRUCKSACHEN OFFSET & DIGITAL  
ERSTELLUNG VON LOGO & LAYOUT  
EXKLUSIVE RELIEF- & STAHLSTICHDRUCKE

**DruckZentrum**

Kauffeldt-Druck GmbH · Kattrepel 2 · 20095 HH  
Tel. 040-33 04 35 · www.kauffeldt-druck.de

## Schaffen wir das?

Das Netzwerk Hafencity e.V. will die Integration von Flüchtlingen unterstützen

► **Dass die Bewohner der Hafencity eine hohe interkulturelle Kompetenz haben, davon ist der Fraktionschef der SPD, Falko Droßmann, überzeugt.** Seine Fraktion setzte sich für die Unterbringung von Flüchtlingen auch in der Hafencity ein. Seit Ende Januar ist es nun auch offiziell: Eine Folgeunterbringung für anerkannte Flüchtlinge, die bereits einen Aufenthaltsstatus haben, wird demnächst im Stadtteil gebaut. Den Stadtteil trifft es, trotz der vielen Klischees, nicht unvorbe-reitet. „Als im letzten Sommer immer mehr flüchtende Menschen nach Hamburg kamen, haben wir überlegt, wie wir unseren Beitrag leisten können“, erzählt Susanne Wegener, die Vorsitzende des Netzwerkes Hafencity e. V., „und wir haben schon früh die Hafencity Hamburg GmbH darüber informiert, dass wir uns für Unterbringungsmöglichkeiten einsetzen. Wir haben uns dann auch mit anderen Initiativen in Hamburg ausgetauscht, die uns auch künftig mit ihrer Erfahrung unterstützen wollen.“ Das Engagement der Bewohner zeigte sich insbesondere, als die Katharinenkirche und das Ökumenische Forum Über-

nachtungsmöglichkeiten für die Transferflüchtlinge organisierten und sich viele Helfer aus der Nachbarschaft meldeten. Und immer mehr Menschen im Quartier fragten sich, wie es möglich sei, dass die Hafencity nicht wie andere Stadtteile bei der Lösung des Unterbringungsproblems beteiligt werde. „In unserer „Arbeitsgruppe Soziales“: engagieren sich Menschen und Institutionen aus der gesamten Hafencity. Wir sind bereit und werden uns einbringen, wenn die neuen Nachbarn ankommen“, so Wegener. Dabei gehe es nicht nur darum, die Neuan-kömmlinge willkommen zu heißen. „Wir wollen ihnen unsere Begleitung und Unterstützung bei der Integration anbieten“, erläutert Susanne Wegener. Dieses Angebot dürfte bei fördern & wohnen auf große Akzeptanz stoßen. Das öffentlich-rechtliche Unternehmen ist in Hamburg zuständig für die Organisation und Verwaltung der öffentlichen Unterbringung. Wer sich informieren und helfen will, kann sich beim Vorstand des Netzwerkes Hafencity unter [vorstand@netzwerk-hafencity.de](mailto:vorstand@netzwerk-hafencity.de) melden. ■ CF

HOTEL  
**MICHAELIS HOF**  
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

**Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster**

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

**Einzelzimmer ab EUR 69,00**  
**Doppelzimmer ab EUR 89,00**

Herrengraben 4, 20459 Hamburg  
Telefon 040-35906-912 / Fax -911  
[www.michaelishof-hamburg.de](http://www.michaelishof-hamburg.de)  
[info@michaelishof-hamburg.de](mailto:info@michaelishof-hamburg.de)

**Christine Heine**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten. Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich kompetenten und motivierten Mitarbeitern. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

[www.Heine.tax](http://www.Heine.tax)  
Am Kaiserkaai 10, 20457 Hamburg  
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671  
[info@christineheine.de](mailto:info@christineheine.de)

**Die HNO-Privatpraxis in der Hafencity!**

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues  
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

**Privatpraxis HNO-Hafencity**  
Großer Grasbrook 9  
20457 Hamburg  
Telefon: 040-70 38 38 50  
E-Mail: [info@hno-hafencity.de](mailto:info@hno-hafencity.de)  
Web: [www.hno-hafencity.de](http://www.hno-hafencity.de)

# Gute Vertretung

Das Bürgerforum HafenCity geht in neuer Besetzung an die Arbeit



Conceicao Feist, Thomas Wiesenthal und Petra Lii, die Vertreterin der Verwaltung (von links) (Foto: ABM)

► Zu Beginn der zweiten Periode des Bürgerforums HafenCity kamen Bewohner, Institutionen und Kommunalpolitiker im Speicherstadtmuseum zusammen. Zwei Jahre nach der Einsetzung des Gremiums durch die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte stand die Neubesetzung der Mitglieder im Kernteam an. Andy Grote, der als Bezirksamtsleiter an diesem Abend die Sitzung leiten wollte, sagte aufgrund der aktuellen Entwicklungen seine Teilnahme ab. 15 Mitglieder, davon fünf politische Vertreter der in der

Bezirksversammlung vertretenen Fraktionen, werden für die kommenden zwei Jahre über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds entscheiden, die dem Stadtteil für Projekte zur Verfügung stehen, die der Weiterentwicklung und dem nachbarschaftlichen Zusammenhalt des Stadtteiles zu einem sozial ausgewogenen, inklusiven, umweltbewussten und kulturell vielfältigen Stadtteil dienen. Die Anzahl der anwesenden Bewohner und kulturellen Institutionen, die ihr Engagement angemeldet hatten, machte an diesem Abend ein ungewöhnliches

„Wahlverfahren“ erforderlich. Diese Mitglieder wurden einvernehmlich abgestimmt. Danach standen die neue Besetzung und auch der neue Vorstand fest: Als Institutionen aus dem Stadtteil sind der Vorstand des Netzwerkes HafenCity e.V., der SV Störtebeker, die Katharinenkirche, die MS Stubnitz sowie die Vertretung der religiösen Einrichtungen dabei. Als Bewohner haben Christine Simon-Noll, Carsten Fröhlich und Marco Pawlowski das richtige Los gezogen. Mit Thomas Wiesenthal, Vertreter der Interessengemeinschaft der Ge-

werbetreibenden, wurde der bisherige Vorsitzende im Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Conceicao Feist als Vertreterin der Medien im Stadtteil. In neuer Formation wurde im sehr gut besetzten Speicherstadtmuseum auch gleich über einen Antrag diskutiert und abgestimmt. Mit der einstimmigen Mehrheit von 53 Stimmen und einer Enthaltung richtete das Bürgerforum einen Appell an den City-Ausschuss der Bezirksversammlung und an den Senat, das nördliche und das südliche Überseequartier gemeinsam zu entwickeln. Ziel müsse es sein, dass der neue Bebauungsplan eine Durchlässigkeit und eine räumliche Verbindung zwischen dem nördlichen und dem südlichen Teil des Überseequartiers gewährleistet. Aus den Diskussionsbeiträgen ging hervor, dass sonst ein Riss durch den Stadtteil befürchtet werde. Die nächste Sitzung findet am 6. April statt. Zu diesem Termin ermutigte Thomas Wiesenthal jeden der Anwesenden, „einen Nachbarn mitzubringen“. Das Thema dürfte dann auch alle interessieren: Es geht um die Unterbringung von 700 geflüchteten Menschen in der HafenCity. Der Termin hierzu wird rechtzeitig in der HafenCity Zeitung bekannt gegeben. ■ ECT

► FORTSETZUNG VON SEITE 5

# Führungslos

Ausschreiben oder standhalten – wie findet man einen neuen Bezirksamtsleiter?

► Ein Tag nach Andy Grotes Vereidigung zu Hamburgs neuem Innensenator tagte die Bezirksversammlung an seiner alten Wirkungsstätte, dem Klosterwall. Diesmal auf dem Stuhl des Verwaltungschefs: Rüdiger Elwart, der Verwaltungsleiter des Bezirksamtes Hamburg-Mitte. In einem Punkt sind sich die Fraktionen in der Bezirksversammlung einig: Angesichts der drängenden Problemlagen, wie zum Beispiel der Flüchtlingsunterbringung und der Fragen des Wohnungsbaus im Bezirk, soll ein Nachfolger schnellstmöglich gefunden werden. Keine Einigkeit besteht jedoch darin, auf welchem Weg dieses geschehen soll. Denn die Oppositionsparteien argwohnen, dass die SPD-Mehrheitsfraktion und ihr Koalitionspartner, die Grünen, die vakante Stelle nicht ausschreiben wollen. Auch wenn die SPD die Notwendigkeit bestätigt, die Stelle „so schnell wie möglich“ zu besetzen, will man hier nicht „in Hektik verfallen“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Arik Willner. Die ersten Beratungen will seine Fraktion im Hauptausschuss führen, der bereits am 2. Februar tagt. Die CDU dagegen suchte bereits in der Plenarsit-

zung nach einer Mehrheit für eine Ausschreibung. „Es gehört zum guten Stil, dass die Stelle öffentlich ausgeschrieben wird“, begründete Gunter Böttcher, für seine Fraktion den Antrag, wonach der Ausschreibungstext bereits Anfang Februar beschlossen werden sollte. Während aus Sicht der Linken die öffentliche Suche nach einem geeigneten Bewerber bei der letzten Wahl „der Sache gut getan habe“, sieht die Fraktion der Grünen dafür keine Notwendigkeit. Und so wurde der CDU-Antrag, dem sich die Fraktion Die Linke und die Piraten anschlossen, von der Rot-Grün-Mehrheit abgelehnt. Falko Droßmann, der Fraktionsvorsitzende (-r) der SPD, der zurzeit als aussichtsreicher Kandidat gehandelt wird, nahm weder an der Beratung noch an der Abstimmung des Antrages teil und verließ während der Debatte den Saal. Auch auf Anfrage wollte er sich nicht zu seinen Ambitionen auf den Posten des Bezirksamtsleiters äußern, was daran liegen dürfte, dass sich die SPD im Kreis Mitte noch nicht einig ist. Inzwischen steht fest, dass Droßmann der künftige Bezirksamtsleiter wird. Ob mit oder ohne Ausschreibung scheint dann fast egal zu sein! ■ CF

ANZEIGE

# Das neue WIR für Ihr Lächeln.



Dr. Navid Jalilvand & Dr. Timo Bartels

In Zusammenarbeit mit dem renommierten ästhetisch-plastischen Chirurgen, Dr. Timo Bartels, bieten wir Ihnen ab sofort nicht nur medizinisch-ästhetische Zahnheilkunde an, sondern auch verjüngende Gesichtsbearbeitungen für einen frischen und jugendlichen Teint, denn ein strahlendes Lächeln kann mehr als schöne Zähne.

In unseren Räumen genießen Sie neben ganzheitlicher Zahnmedizin auf höchstem medizinischen wie ästhetischen Niveau auch behutsame Therapien mit Hyaluronsäure und Botulinumtoxin. Unsere Arbeit ist dabei immer zu 100 Prozent an Natürlichkeit orientiert, getreu dem hanseatischen Lebensgefühl: jeder sieht was, keiner ahnt was.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Ihre

Dr. Navid Jalilvand & Dr. Timo Bartels  
Am Kaiserkai 46  
in der Hamburger Hafencity  
Tel.: 040-43 21 88 66  
empfang@dr-jalilvand.de  
www.dr-jalilvand.de



# KULTUR

► Zwischen Art und Dock – Kunst auf der Insel | Seite 20

# Mit Laib und Seele

Daniel Probst vom Café Schmidt ist Norddeutschlands erster Brotsommelier

► Kleine Brötchen backen ist nicht sein Ding: Daniel Probst ist einer der ersten Brotsommeliers Deutschlands und Produktionschef der Bäckerei im Café Schmidt. Nacht für Nacht steht er in der Backstube in der Großen Elbstraße und formt Laibe aus Leidenschaft.

„Ein Tag ohne Brot ist für mich ein verlorener Tag“, sagt Daniel Probst und klopft sich nach seiner 8-Stunden-Schicht das Mehl aus der Hose. Seit seiner doppelten Ausbildung zum Bäcker und Konditor feilt der 32-Jährige an neuen Brotsorten und beliebten Klassikern und hat über die Jahre vor allem eine Erkenntnis gewonnen: Zeit und Liebe sind beim Brotbacken durch nichts zu ersetzen. „Darüber hinaus braucht ein handwerklich und geschmacklich gutes Brot eigentlich nur Sauerteig, Mehl, Wasser, Hefe und Salz“, so der gebürtige Franke. Seit November ist Daniel Probst einer von zwölf Brotsommeliers in Deutschland – eine Auszeichnung der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks. Über Monate hinweg übte er sich dafür in verschiedenen Seminaren in Sensorik und Produktkunde, in Geschichte und Brotkultur. „Man lernt unter anderem, den Unterschied von 1,8 zu 1,9 Prozent Salzanteil im Brot zu schmecken“, berichtet der frischgebackene Sommelier, der damit die aktuell höchste fachliche Ausbildung im Bäckerhandwerk vorweisen kann. 46,3 Kilogramm Brot und Backwaren verbraucht ein deutscher Privathaushalt laut Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks im Schnitt. Daniel Probst hat alleine für die Fortbildung 120 Kilogramm gekauft, geprüft und getestet. Sein Lieblingslaib: 100-prozentiges Roggenbrot mit purem Aroma und langer Haltbarkeit. Denn: „Haltbarkeit ist ein Indiz für Qualität.“ Für den Brotsommelier muss ein gutes Brot auch nach Tagen noch frisch und lecker schmecken. Deshalb empfiehlt der Bäckermeister, dieses nie geschnitten zu kaufen: „Das bietet zu viel Angriffsfläche für Trockenheit und Schimmel.“

Laut Daniel Probst gehört sein Arbeitgeber, das Café Schmidt, zu einem der wenigen, noch richtigen Bäckereien in Hamburg. Die Hauptfiliale in der Großen Elbstraße ist nicht zuletzt auch deshalb eine Hamburger Institution und Heimathafen für Genießer. Das hat auch der Feinschmecker erkannt und es ebenso wie das Café Schmidt in Othmarschen bereits mehrfach als die besten Cafés der Stadt gelobt. In der gläsernen Backstube an der Elbe fertigen Daniel Probst und ein Kollege Brot, Brötchen und Franzbrötchen, während zehn Konditorkollegen süße Köstlichkeiten kreieren – von experimentellen Tartelettes bis hin zu Hochzeitsorten. All das kann vor Ort genossen oder tütenweise mit nach Hause genommen werden. „Handwerk ist Gefühlssache. Im Handwerk muss man sich jeden Tag neu beweisen“, schließt Daniel Probst das Gespräch und verabschiedet sich um 9 Uhr morgens in den Feierabend. Heute Nacht um 1 Uhr geht es für ihn wieder ans Werk. „Wer seinen Beruf so liebt wie ich, der arbeitet dafür auch gerne nachts.“ Die Backwaren von Daniel Probst und seinen Kollegen sind im Café Schmidt an der Elbe sowie in den drei weiteren Filialen in Hamburg – Café Schmidt Othmarschen, Schmidtchen Schanze, Schmidtchen Barmbek – erhältlich. Daniels Schlusswort: „Brot ist eines der günstigsten Genussmittel, es ist das Luxusprodukt für jedermann.“ ■ PM

Café Schmidt Elbe  
Große Elbstraße 212  
22767 Hamburg  
Tel.: 040-41 30 67 10 13  
info@schmidt-und-schmidtchen.de  
www.facebook.com/cafeschmidtelbe



Brotsommelier Daniel Probst  
(Foto: Schmidt & Schmidtchen GmbH)



# Zwischen Art und Dock – Kunst auf der Insel

Urbanes Festival in Wilhelmsburg sucht Kunstschaffende



Links: „Browsky Palace“ Installation 2015 von Konstanze Habermann (Foto: Julia Krämer), rechts: „Liberty of your Mind“ 18 Meter hohe Wandmalerei auf dem Artville-Festival des brasilianischen Künstlers Mural von Nove (Foto: Moritz Holst)



Nach zwei erfolgreichen Jahren hat sich das MS ARTVILLE als fester Bestandteil des MS Dockville-Festivals und damit des Kultursommers am Reiherstieg in Hamburg-Wilhelmsburg etabliert. Das MS ARTVILLE versteht sich nicht als gewöhnliche Ausstellung mit weißen Wänden und fertigen Kunstwerken, sondern als eine Open-Air-Galerie im Spannungsfeld zwischen Hafenindustrie, kultureller Vielfalt und künstlerischem Underground. Auf dieser interdisziplinären, künstlerischen Spielwiese auf der ehemaligen Elbinsel werden wechselnde internationale KünstlerInnen und Kunstkollektive aller Disziplinen leben und arbeiten. An den Wochenenden werden die Projekte mit den BesucherInnen eingeweiht und reflektiert. Dazu finden

ausgewählte Konzerte und Performances statt, die das künstlerische Programm abrunden. Der gemeinsam gestaltete Entstehungsprozess unter kontinuierlichem Austausch zwischen den KünstlerInnen ist allegorisch für das MS ARTVILLE und ergibt

## Immer wieder ergeben sich fruchtbare Synergien

immer wieder fruchtbare Synergien. Prozesshaftigkeit, Dialog und die fortlaufende Entstehung unterschiedlicher Kunstwerke zeichnen seinen Charakter aus, wobei der Name „ARTVILLE“ auch in diesem Jahr sinnstiftend ist: Erwachsen aus der Reflektion

des Austausches mit den KünstlerInnen, ist die Kunststadt ein Thema, das sich auf vielen Ebenen spielen lässt. Entwickelt aus dem Genius Loci und dem kreativen Schaffensgeist der in den letzten beiden Jahren gebauten „Kunststadt“ auf dem Gelände des MS ARTVILLE, entsteht gemeinsam mit internationalen Künstlern und Künstlerinnen sowie den Besucherinnen und Besuchern des Festivals in diesen Sommer vom 30. Juli bis zum 14. August eine real-utopische Geisterstadt aus kreativen, konkretisierenden Kunstpositionen. Zusätzlich zu diesem inhaltlichen Schwerpunkt hat das MS ARTVILLE einen neuen Kurator zur Unterstützung des künstlerischen Leiters Enno Arndt dazugewonnen: Rudolf Klöckner verbindet unterschiedliche urbane Themenfelder

und ist schon seit Jahren an der Schnittstelle zwischen Stadtplanung, Architektur und Kunst tätig. Als Autor und Stadt-Blogger bringt er eine neue Perspektive in das bestehende Spannungsfeld zwischen Flüchtigem und Konstantem. Eine weitere Veränderung ist die Ausgründung des gemeinnützigen Vereins Kunstfelder e. V. zur stärkeren Förderung der Kunst und Kultur. Zweck des Vereins ist es, die Vielfalt künstlerischen Handelns zu ermöglichen und die Wahrnehmung künstlerischer Projekte jenseits des kommerziellen Masengeschmacks zu fördern. Auf der Seite [www.msartville-ausschreibungen.de](http://www.msartville-ausschreibungen.de) werden noch bis zum 29. Februar 2016 künstlerische Projekte aller Kunststrichtungen gesucht, um Teil des diesjährigen MS ARTVILLE zu werden.

Das MS Dockville Festival findet vom 19. bis zum 21. August 2016 zum 10. Mal statt und hat damit seinen festen Platz in der europäischen Festival-Landschaft gefunden. Mehr als 25.000 Besucher hat das Indie-Musikfest im letzten Jahr auf die Elbinsel Wilhelmsburg gelockt. Mehr als 25.000 Besucher hat das Indie-Musikfest, das an der Alten Schleuse direkt am Reiherstieg-Kanal gelegen ist, im letzten Jahr auf die Elbinsel Wilhelmsburg gelockt. Den Festivalgästen bietet sich hier eine traumhaft schöne Kulisse in industriemantlicher Hafenumgebung. Anlässlich des runden Geburtstages wartet in diesem Jahr die ein oder andere Überraschung auf die Liebhaber dieses entspannten und bunten Festivals. Ganz sicher wird es aber wieder an drei

Tagen eine exquisite Zusammenstellung feinsten Musik auf mehreren Bühnen geben. Das außergewöhnliche Ambiente des Festivals wird durch die künstlerischen Installationen des Artville-Festivals und die liebevolle Auswahl zahlreicher Werke bildender KünstlerInnen ergänzt. Wer möchte, kann auf dem Gelände auch sein Zelt aufschlagen. Eine vielfältige Gastronomie fernab vom Mainstream sorgt für eine abwechslungsreiche und interessante Verpflegung. Der Vorverkauf der Tickets für die Jubiläumsausgabe des MS DOCKVILLE 2016 hat bereits begonnen. ■ ECT

**Tickets unter:**  
[www.msdockville.de](http://www.msdockville.de)  
**Tickets für 79 Euro**  
zzgl. 5 Euro Gebühren.



## TERMINE

Veranstaltungen im Februar

Ein unvergessenes Highlight im klub.k: 2012 spielte Misha Piattigorsky mit seinen Sketchy Black Dog im Katharinenviertel auf

# Volles Programm

Der klub.k im Katharinenviertel startet durch – am 20. Februar zugunsten von Pro Asyl



Forum für erste Bühnenerfahrung: der Debütanten.Klub im klub.k mit Singer-Songwriter und Poet Reinhard Wilkens (Fotos: Borris Neumann: TH)

Nach rund sechs Monaten seit der Teamerweiterung von einem auf vier Betreiber wird der klub.k auch 2016 ein Ort für die unterschiedlichsten Kulturveranstaltungen im Katharinenviertel sein – und er bekennt gesellschaftspolitisch Farbe für Flüchtlinge. „Wir blicken auf viele tolle Begegnungen und Veranstaltungen 2015 zurück“, sagt Anne-Katrin Gülek, eine der drei mittlerweile nicht mehr ganz so Neuen im

Format. Das ist zum einen jeden 2. Donnerstag im geraden Monat unsere OPEN STAGE, bei der jeder, der Lust hat, auf die Bühne darf“, erzählt Markus Riemann. „Dabei haben sich bereits einige musikalische Verbindungen und viele spontane Auftritte ergeben – von Menschen, die sich erst an diesem Abend kennengelernt haben.“ Die nächste OPEN STAGE findet am 11. Februar statt. Zum anderen veranstaltet der klub.k jeden 3. Donnerstag im ungeraden Monat den Debütanten.Klub. Svenja Korte-Langner: „Das ist unser Forum für Bands und Solokünstler mit bislang noch wenig Bühnenerfahrung, die sich im geschützten Raum des klub.k ausprobieren können – vor ihren eigenen Freunden und denen der anderen Debütanten des Abends.“ Über die Unterhaltung hinaus versteht sich der Klub jedoch auch als Ort für gesellschaftspolitisches Engagement. „Im letzten Jahr hat ein Freund eine Soli-Party für das Kita-Zelt am Hauptbahnhof, in dem geflüchtete Kinder betreut werden, veranstaltet. Und am 20. Februar steigt hier ein Konzert, dessen Erlös komplett an Pro Asyl geht“, so Svenja Korte-Langner – denn „Refugees welcome“ gilt ohne Wenn und Aber auch im klub.k. ■ DM

Flüchtlinge willkommen

klub.k. Von diesem Drive wollen sie und ihre Mitstreiter Svenja Korte-Langner, Dorthie March und Markus Riemann auch 2016 nicht das kleinste bisschen verlieren. Im Gegenteil: Das Neueröffnungsmotto „Wir drehen auf“, das eine der großen Fenserscheiben im Steckelhorn 12 zielt, gilt mindestens genauso für das noch junge Jahr. So fanden im Januar neben einigen privaten Partys und Konzerten – jeder kann den klub.k für seine Zwecke mieten – bereits eine Lesung und ein Workshop statt. „Und im monatlichen Wechsel veranstalten wir auch 2016 unsere eigenen

Mehr Informationen: [www.klub-k.de](http://www.klub-k.de)

## GALERIE HAFENLIEBE Neue Ausstellung

Gerlach Bommersheims Malerei spiegelt vielschichtige Wahrnehmungen eines hochsensiblen Künstlers: seit 1954 geschätzter Vibraphonist, Pianist und Komponist in der Münchener Jazzszene, unter anderem mit dem Gerlach Bommersheim Quartett.

1954-1962 Studium an der Akademie der bildenden Künste in München, dann Lehrtätigkeit (mit besonderem Engagement für Kinder) und Pionier der Kunsttherapie in München und Hamburg. Seit 1980 Ausstellungen in München, Berlin und Los Angeles. MB

**Ausstellung | Galerie Hafentiebe | 29.01.-20.03.2016**  
**Finissage am 20.03.2016 | Alle Informationen unter [www.galerie-hafentiebe.de](http://www.galerie-hafentiebe.de)**

## MEHR! THEATER Elisabeth

Der Welterfolg Elisabeth kommt zu uns nach Hamburg – die Premiere findet im Februar statt und gibt damit 2016 den Musical-Auftakt im neuen Mehr! Theater am Großmarkt.

Liebe, Macht, Ruhm, Schönheit, Verzweiflung, Mord. Erzählt wird die Geschichte entlang Elisabeths. Einer Person der Weltgeschichte, geboren 1837 in München, Prinzessin aus Bayern, die mit 16 Jahren den Kaiser von Österreich heiratet, aber nicht lange glücklich bleibt und den Goldfesseln des Wiener Hofes bald durch ausgedehnte Reisen entflieht, erstochen 1898 in Genf. Ihr Schicksal füllt Bücher, Filme, Theaterstücke, Museen und ist auch Gegenstand dieses sehr besonderen, geradezu rauschhaften Dramas – Elisabeth. PM

**Musical | Mehr! Theater am Großmarkt | diverse Termine ab Februar | Alle Informationen und Reservierung unter [www.mehr.de](http://www.mehr.de)**

**Speicherstadt Museum**  
Hamburg  
Weiter entdecken!

**Gucken: wo der Hammer hängt!**

**20 Jahre Speicherstadtmuseum.** Mit dem Kontorhausviertel ist die 125-jährige Speicherstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden – und nur bei uns ist der Hammer zu entdecken, mit dem Kaiser Wilhelm II. den Schlussstein der Speicherstadt setzte; da kann man mal sehen!

Stiftung Historische Museen Hamburg, Speicherstadtmuseum  
Ausstellung des Museums der Arbeit, Am Sandtor Kai 36, 20457 Hamburg  
Tel. 040-32 11 91, [www.speicherstadtmuseum.de](http://www.speicherstadtmuseum.de)

**ZEIT FÜR WOW! EFFEKTE**

stärker. schlanker. gesünder.

**elbimpuls**

Die effektivsten 20 Minuten in der HafenCity.  
Durch speziell entwickelte Trainingsprogramme mithilfe von EMS.

elbimpuls GmbH  
Shanghaiallee 10  
20457 Hamburg  
+49 (0) 40 / 30 392 007  
training@elbimpuls.de  
elbimpuls.de

Meißner MOMENTUM

Le Moment
Einzigartige Chillout-Klänge von Raphaël Marionneau.

Piano Moments
Marcus Loeber arbeitet seit über 20 Jahren als sehr erfolgreicher Komponist und Produzent von Fernseh- und Werbemusiken.

Tea Time & Klassik
Ein Nachmittag voller Harmonie und Rhythmus zur Teezeit.

Teeschulung
Entdecken Sie gemeinsam mit den Tea-Mastern die vielfältigen Facetten des Tees.

Ausstellungen

StadtLandKunst
Expressive Werke von Rudolph G. Bunk, Peter Grochmann und Albert Chr. Reck.

Maritime Sammlung
Entdecken Sie die weltweit größte maritime Sammlung im Internationalen Maritimen Museum Hamburg.

Streamlines
Fünfzehn künstlerische Projekte zu Seewegen, Flucht, Hafen und Welthandel stehen im Mittelpunkt der Ausstellung.

burgs als „Tor zur Welt“ wird miteinbezogen. Deichtorhallen Haus der Photographie Deichtorstraße 1 20095 Hamburg bis 13.03.2016

Very important Porsches
Die Sonderausstellung „356 VIP – Very Important Porsches“ erzählt von der Erfolgsgeschichte des Porsche 356.

Führungen

Neue Horizonte
Die HafenCity entwickelt sich im Elbtortorquartier, am Lohsepark und im Quartier Baakenhafen.

Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 13.02.2016, 13:30 und 16 Uhr

Blick hinter die Kulissen
Das Miniatur-Wunderland bietet neben regulären Besuchen einen Blick hinter die Kulissen.

Chocoversum
Meißberg 1 20095 Hamburg 14.02.2016, 18 und 18:45 Uhr

Winter Special
90-minütiger Sinnes-Spaziergang durch Speicherstadt und HafenCity inkl. Glühwein und Kinderpunsch.

Kleinhuis
An Bord der Bergedorf im Museumshafen finden auch in diesem Jahr verschiedene Veranstaltungen statt.

St. Pauli-Quickie
In 66 Minuten geht die Führung mit Kiez-Kennern über die heiße Meile.

Tradition und Wandel
Vorgestellt wird das Kerngebiet der Speicherstadt mit der Kaffeebörse, dem Kesselhaus und dem Sandtorquaihof.

Treffpunkt: Speicherstadtmuseum sonntags, 11 Uhr

Essen + Trinken

Teeverkostung
Second Flush, Orange Pekoe, Jade ... Die Welt des Tees ist von einer faszinierenden Vielfalt.

Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 13.02.2016, 13:30 und 16 Uhr

Valentinstagsspezial
Der Genussabend beginnt mit einer 90-minütigen Führung im Chocoversum.

Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 07. und 14.02.2016, 10:30 Uhr

Chocoversum
Meißberg 1 20095 Hamburg 14.02.2016, 18 und 18:45 Uhr

Kleinhuis
An Bord der Bergedorf im Museumshafen finden auch in diesem Jahr verschiedene Veranstaltungen statt.

Fischmarkt
Vom Fisch über den Obstkorb bis zum Bier bei Livemusik.

Gesellschaft

Barrierefreiheit
Gute Architektur – Barrierefreiheit ist (k)ein Thema! Vortrags- und Diskussionsveranstaltung.

Kinder

Entdeckertour
Wo hat Störtebeker seinen Goldschatz versteckt? Wie haben die Quartierleute gearbeitet?

Lesungen

Krimilesung
„Es geschah in Schöneberg“ und „Mord in Babelsberg“. Lesung mit Susanne Goga.

Märkte

Fischmarkt
Große Elbstraße 9 22767 Hamburg sonntags, 7-9:30 Uhr

Wochenmarkt

Frisches aus der Region. Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und orientalischen Spezialitäten.

Musik

J.S. Bach
Das gesamte Orgelwerk. Concerto in G, Fantasia in C, „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ und andere.

Theater

Sandmalerei
Künstlerisch erzählte Geschichten, faszinierende Bilder und perfekt inszenierte Musik.

Sport

Parkour Creation
Eine Parkour-Halle in Hamburg! In den freien Trainingszeiten kann DIE HALLE nach Lust und Laune genutzt werden.

Urban Workout

Ganzkörpertraining in der HafenCity. Anmeldung nur 24 Stunden vorher erforderlich.

Musik

Indira Yoga
Entspannen und Energie tanken mit Hatha-Yoga-Kursen.

Theater

Sandmalerei
Künstlerisch erzählte Geschichten, faszinierende Bilder und perfekt inszenierte Musik.

Steife Brise auf der Elbe
„Geschichten sind wie Korken, sie tauchen immer wieder auf!“

Sport

Parkour Creation
Eine Parkour-Halle in Hamburg! In den freien Trainingszeiten kann DIE HALLE nach Lust und Laune genutzt werden.

Theater

Stand-up-Comedy!
Auf der offenen Bühne im Club 20457 werden acht bis zehn Stand-up-Comedians um die Gunst des Publikums buhlen.

Musik

Mittwoch, 24.02.2016
18 Uhr
Halle 424
Stockmeyerstraße 43 Tor 24

Halle 424

Der Frühling wird musikalisch am Oberhafen

Für ein knappes Stündchen von erstklassigen Musikern die Ohren vom Lärm des Alltags befreien lassen ist das Ziel der Feierabendkonzerte vom Hamburger Kammerkunstverein.

Theater

Hafenatmosphäre zum Einsaugen

netten Leuten begegnen. Der Hamburger Kammerkunstverein und Halle 424 nutzen den urbanen Charme des Oberhafens.

Allerliebste Bäsle
Mit seiner Base Maria Anna Thekla Mozart verband Wolfgang Amadeus eine enge Freundschaft.

Theater

Die Mechanik der Kunst
Die Metropolitan Gallery in der HafenCity startet in das zweite Jahr

Die Kunst von Gaby Wormann ist keine leichte Kost, so viel steht fest. Wenngleich der erste Blick auf ihre Arbeiten Faszination für die Verschmelzung von organischen Elementen auslöst.

Briefe alle anstößigen Stellen eliminierten. Heute freuen wir uns über das lebendige Bild des Menschen Mozart, das aus den Briefen aufscheint.

Programm
C. Ph. E. Bach: Sinfonie G-Dur Wq 180 und Sinfonie C-Dur Wq 182/3

Das Ensemble
Das ensemble reflektiert ein Zusammenschluss junger Profimusiker, die klassische Musik so aufführen, wie sie sie selbst erleben wollen.

Mittwoch, 24.02.2016
18 Uhr
Halle 424
Stockmeyerstraße 43 Tor 24

Clubleitzahl

Das Nachtleben in der HafenCity ist wieder komplett



Antonio Fabrizio im Club 20457 an der Osakaallee (Foto: Joerg Lang)

Im Club 20457 beginnt das Jahr traditionell mit einer Kreativpause. Dann kommt Antonio Fabrizio erholt und voller Ideen von seiner Lieblingsinsel La Gomera zurück und das Club-Jahr beginnt.

gewohnt außergewöhnlichen Mix an der Osakaallee. Und so können die Fans von Hamburgs Szene-Entertainer Ricardo M. sich auf seinen Auftritt am 20. Februar freuen.

Mehr Informationen: www.club20457.com

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie Eintrittskarten! 2 x 2 Tickets zu gewinnen für Cornelia Poletto PALAZZO. Es ist angerichtet! Cornelia Poletto bittet zu Tisch. Passend zu den neuen Highlights aus der Küche wird in der kommenden Spielzeit auch eine neue Show präsentiert: „Fools for Love – Comedy, Chaos & Cuisine“.

SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR FRAUEN. Raus aus der Opferrolle, aufrecht durchs Leben! THERAPIE ZENTRUM HAFEN CITY. Orthopädie, Physiotherapie, Osteopathie. Weitere Informationen unter: www.tz-hafencity.de/veranstaltungen-patienten-kurse

GEWINNSPIELE Gewinner Stichwort „Dungeon“ J. Burda T. Mühl B. Pierini B. Elbshausen E. Hausmann

SERVICE Notrufnummern 110 Polizei 112 Feuerwehr 040-428 65 14 10 040-22 80 22 040-88 90 80 040-30 37 47 30

HAFENCITY ZEITUNG Impressum

Redaktion Michael Baden (MB) Conceição Feist (CF) Anja Frauböse (AF) Dagmar Garbe (DG) Edda Teneyken (TEN) Brigitte Wolmann (BW) Redaktion@hafencity-zeitung.com



Morpho Sekundus (Foto: Metropolitan Gallery)

# Gut geknotet durch das Jahr

Reeperbahn und Seemannsknoten im Internationalen Maritimen Museum

► **Erst vier Wochen ist das neue Jahr jung, aber die guten Vorsätze sind im Alltagstrott manchmal schon wieder Schnee von gestern.** Heißer Tipp für das Jahr 2016: Nehmen Sie ein langes Seil und machen Sie für jeden guten Vorsatz einen Knoten. Schließlich ist es nie zu spät, sich etwas Schönes vorzunehmen.

Das persönliche Knotenseil wird Sie gut durch das Jahr begleiten und an alles erinnern, was Sie schon immer einmal in die Tat umsetzen wollten. Wer nicht an all das erinnert werden möchte, was er sich vielleicht voller Tatendrang vor Wochen in der Silvesternacht vorgenommen hat, dem sei ein Wunschseil empfohlen: Alle Wünsche fest verknoten und immer, wenn sie in Erfüllung gehen, mit großer Freude einfach Knoten für Knoten lösen. Okay, wir gestehen, auf See gibt es weder Wunschseile noch Knotenseile mit guten Vorsätzen. Da gibt es nur Tauwerk und Knoten, die nützlich sind, denn Seemannsknoten müssen zweckmäßig und vor allem bei jedem Wetter ausführbar sein. Bei Nässe und unter starker Belastung muss sie jeder an Bord schnell schlagen und natürlich bei Bedarf auch wieder schnell lösen können.

„Mach mal einen Knoten“, würde übrigens ein Seemann

niemals sagen. Ein Knoten wird, ebenso wie ein Seil, immer geschlagen. Aber ist Knoten nicht gleich Knoten, werden Sie vielleicht fragen. Nein. Gewöhnliche Knoten mindern die Bruchlast eines Seils, Seemannsknoten nicht und jeder hat seine besondere Funktion und seinen eigenen Namen. Welche Knoten es gibt sowie ihre Entwicklung und Geschichte wird im Internationalen Maritimen Museum gezeigt. Da erfährt der Besucher zum Beispiel auch, dass der griechische Arzt Herakles im 1. Jh. n. Chr. achtzehn orthopädische Schlingen aufgezeichnet hat, darunter bereits Kreuzknoten und Webeleinstek. Seefahrende Völker erarbeiteten sich im Laufe der Jahrhunderte die seemännischen Knoten, ohne die der Betrieb von Booten und Schiffen unmöglich gewesen wäre. Doch ohne Seil keine Knoten. Früher wurde das Tauwerk auf der Reeperbahn hergestellt. Weil sie länger als das zu schlagende Seil sein muss, war sie bis zu 400 m lang. Der Reepschläger spannt das Garn über die Länge der Bahn und dreht mit der hölzernen Kurbel die Garne zu mehreren sogenannten Kardeelen zusammen. Durch die Verdrehung der Kardeele winden sie sich zu einem Seil zusammen. Eine echte Reeperbahn ist im



Tauwerk, Knoten und allerlei „Seemannsgarn“ im Maritimen Museum. (Foto: vdl)

Maritimen Museum aufgebaut und wenn dort die Reepschläger ihre Arbeit tun, dürfen die Besucher immer gerne helfen und mit einem eigenhändig geschlagenen Seil nach Hause gehen, damit aber bitte niemanden schlagen, sondern Seemannsknoten üben oder vielleicht doch einfach nur

ganz unseemännisch für alle Wünsche oder guten Vorsätze einen „Knoten machen“. ■ PM

## Ausgewählte Termine im Kaispeicher B: Kapitänführung

„Seefahrt unter Segeln“ Bevor Dampf und Schraube die Schifffahrt revolutionierten,

bewegte der Wind die Schiffe von Entdeckern, Händlern und Eroberern um die Welt. Macht und Wohlstand großer Nationen beruhten auf dem Erfolg gewaltiger Flotten hölzerner Segelschiffe. Das Risiko auf See war hoch: Nach einem entbehrungsreichen Leben, geprägt von harter Arbeit und Krankheiten, fanden Seeleute oft ein frühes Grab.

Donnerstag, 04.02., 15-16.30 Uhr

## Familiensonntag: „Piraten“

An berühmte Piraten wie Klaus Störtebeker oder Edward Teach, genannt Blackbeard, wird auf einer spannenden Piratenführung erinnert. Piratenhut und Augenklappe können gebastelt werden und alle Kinder werden wie „echte“ Piraten geschminkt. Ermäßigter Eintritt für Familien (Erwachsene 4 Euro, Kinder 3 Euro)

Sonntag, 14.02., 12-16 Uhr

## Kapitänführung „Öl und Gas unter dem Meer“

Wie werden maritime Öl- und Gasfördergebiete erschlossen? In welchen Tiefen werden die Vorkommen gefördert und welche Fördermethoden gibt es? Wie sieht ein Tagesablauf auf einer Bohrplattform aus und welche Sicherheitsvorkehrun-

gen gewährleisten einen sicheren Förderverlauf? Ein Experte wird Ihnen Antworten auf diese Fragen geben.

Donnerstag, 18.02., 15-16.30 Uhr

## Kapitänführung „Die internationale Logistikkette“

Der weitaus größte Teil des Welthandels ist Seehandel. Unser Wohlstand hängt von einer reibungslos funktionierenden Supply Chain (Lieferkette) ab. Die Führung macht die rasanten Entwicklungen im modernen Gütertransport begreifbar. Der klassische Spediteur wandelt sich zum Logistiker, der komplexe Systemlösungen anbietet: Dienstleistungspakete aus Transport, Umschlag und Lagerung. Der Logistikexperte Uwe Grahn macht Sie mit diesem interessanten und weltumspannenden Thema vertraut.

Donnerstag, 25.02., 15-16.30 Uhr

## Maritimer Vortrag: „Hamburg – das Tor zur Welt“

Die Veränderungen in Handels-schifffahrt und Hafenlogistik waren in den letzten 200 Jahren rasant. Am Beispiel des Hamburger Hafens zeigt ein Experte aus dem Museumsteam die wichtigsten Entwicklungen auf.

Samstag, 27.02., 14-15 Uhr

Farmer Regel  
Nr. 14

# Frisch, gesund & lecker.

## Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

# city farming

bringt frisches glück

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:

040 226 226 330

Oder online auf [city-farming.de](http://city-farming.de)